

63.2

63

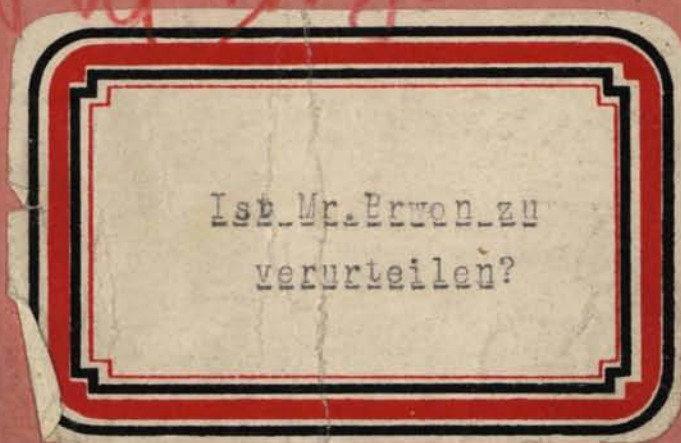
Folge:
23. T. 1961

T 8720

Lackner

B, mündl.

Volle Dinge !!



63

S. 8, 19, 79.

187

63

Wunder der Zeit
Hörspiele der Frühzeit:

Ist Mr. Brown zu verurteilen?

~~Wunder der Zeit~~
~~Ein Schauspiel für die Bühne nach~~
Ein ~~him~~ fast wahre Begebenheit von

Viktor Heinz Fuchs und Georg Wolf.

^{Neu}
(~~Funk~~beurteilung Julius Filip)

^{grr}
(Aufstieg ^{grr} Hühnerbrücken!)

X (Tanzmisch) [2]

Brown: ~~Oh~~ Dixie - sie tanzte wunderbar ...
während der letzten 5 Minuten

Dixie: Das haben Sie mir ~~heute abend~~ bereits
zweimal gesagt - fällt Ihnen nichts besseres
ein Mister Brown:

Brown: Doch, - darf ich noch heute zu Ihnen
kommen - to evening?

X - 3 -
Man hört das Ende eines Gesangsvortrags, dritte Strophe
des Schlagers. Leichter Publikumslärm, den die Stimme
eines Conferenciers unterbricht.

Conferencier: Meine Damen und Herren! Das Vortragspro-
gramm des 5-Uhr Tees des ^{Musiktheaters} Kurhotels Wiesbaden ist
hiermit zu Ende. - Und nun sollen auch die Tanz-
lustigen zu ihrem Rechte kommen. - Herr Kapell-
meister darf ich bitten!

(~~Eine letzte des Schlagers~~) Welcher ?

Conferencier: (~~ruft die Worte des Schlagers~~) "Sei still
und hab' mich lieb!" ... (Bravorufen, Stille)
(~~Tanzmusik, die während der ganzen Szene (diskret)~~
~~anhebert. Nach einer Weile ganz nahe leise:~~)

Mr. Brown, Stimme: Darf ich kommen - Dixie - heute - to
~~evening?~~

Dixie: Aber Mr. Brown! Nach zweitägiger ~~Rede~~ Bekannt-
schaft? ... Mein Vater würde Augen machen!

Brown: So?! Ich denke Ihr Vater machen nur Juwelen -
dass er auch kann machen die Augen - I don't
know ... *ich nicht wissen* ...

Dixie: (lacht) Sind sie auch so schlecht wie Ihre
Witze, Mr. Brown?

~~Stimme des Herrn Spitz: (ruft, Bühnenkommand) Dixie! Di-~~
~~Brown:~~ *- viel Aber Dixie -*

Dixie: Mein Vater! Tanzen Sie bitte, etwas mehr nach
links, Mr. Brown! Er muss uns nicht beisammen-
sehn!...

Mr. Brown: O, ich sein kein Linkstänzer

Spitz:

~~Spitz: (aufsteht) (Nachdem er die Karte vor sich hat)~~

~~Dixie!~~ Ah, Lieber Hoteldirektor, haben Sie meine Tochter nicht gesehen?

Direktor: Gewiss, Herr Spitz. Fräulein Tochter ^{Sind} hat eben mit Mr. Brown hier vorbeigekant.

Spitz: So! Mit Mr. Brown! Sagen Sie, lieber Direktor, wissen Sie über diesen Herrn Näheres?

Direktor: ~~Er ist ein Amerikaner~~ Er ^{ist} ~~war~~ vor drei Tagen bei uns ab ^{abgegangen} und hat zwei Zimmer in der ersten Etage gemietet. ^{Ich weiß ich nicht.}

Spitz: So! ~~Er ist...~~ ^{im Vertrauen!} Vertraulich: Wie hoch schätzen Sie ihn ein, lieber Direktor?

Direktor: Der Meldung und den Geplänkadressen nach scheint er Amerikaner zu sein. Bei ^{Hotelgästen} diesen Herrn geht es so wie mit Ihren Juwelen, Herr Spitz - ~~erstens~~ ^{man} ~~weiß man nie, ob sie echt sind und dann taxiert~~ ~~man~~ sie immer falsch: ^{bold} mal zu hoch, ^{bold} mal zu tief.

Spitz: ~~Ja, das ist sehr gut! Mal zu hoch - mal zu tief -~~ ^{Sehr gut!} Es gibt aber noch eine Ähnlichkeit zwischen meinen Juwelen und solchen Hotelgästen, ^{wie zum Beispiel Mr. Brown bei der Brown} lieber Direktor.

Direktor: Ja? ... Und?

Spitz: Beide können mir gestohlen werden ... (Beide lachen)

Spitz: ^{Kommen Sie Direktor helfen Sie mir Dixie suchen --} ~~(...)~~ ^{aber nicht!}

Direktor: Aber Herr Spitz! ~~Wissen Sie, dass Sie...~~ ^{wie stören jähren} ... (Musik allein, die langsam leiser wird und kaum hörbar im Hintergrund bleibt)

Spitz: ^{eben - das will ich gerade} ~~eben - das will ich gerade~~

18

Dixie: ~ MJ ^{hV} Brown ich müsst schon ~ ~ ~

- Brown: Hier in diese Nische wird uns ihr Vater nicht sehen, Dixie! Wollen Sie ~~eine Glas Sherry~~ ... eine kleine Süßigkeit ^{1/2} von die Buffet meine ich? Darf ich den Vorhang zumachen?
- Dixie: Lassen Sie das, Mr. Brown! ~~Solche Sachen - wir kennen uns~~ ^{bei uns!} ~~Solchen sind von~~ ~~gestern. Ich bin Profi in drei Disziplinen: Boxen - Diskus - und Hochsprung.~~ Mir können Sie nur imponieren, wenn Sie härter als ich boxen, weiter als ich werfen, höher als ich springen. Muskel ist alles! - ^{verstehen Sie?! - -}
- Brown: O - yes! Dixie, bei mir die Herzmuskel!
- Dixie: Herzmuskel? ! Völlig überflüssig! ~~Wenn er nicht~~ ~~tränkt ist.~~ Was leistet Ihr Herzmuskel?
- Mr. Brown: Er - beppert ... ^{schnur}
- Dixie: Was tut er?
- Brown: Er beppert vor Angst, zu verlieren eine so schöne Mädchen wie Sie sind, Fräulein Dixie!
- Dixie: Mr. Brown, ein Mann, dessen Herzmuskel aus Angst "beppert" ist bei mir ^{noch} disqualifiziert. Ein Mann, der nicht irgendeine Meisterschaft aufzuweisen hat und wäre es auch nur im Mäusefangen, ist für mich eben kein Mann!
- Brown: ~~In~~ Mäusefangen? O, Miss Dixie - ich sein doch kein Kater! ^{Hochstens verliebt - wie Kater!}
- Dixie: (lacht) Was Sie sind, ist mir gleich! - Was sind Sie eigentlich, Mr. Brown?
- Brown: Ich - ich - habe eine - wie sagt man in Germany? ... Eine Tonfabrik - yes! in ... ah! in Boston!...

- Dixie: Eine Tonfabrik? Also ein Industrieller. Ja, diese Herren haben wenig Sinn für Sport, *hü* Disziplin und Mut.
- Brown: O! Dixie! Hatte ich es mir nicht in die letzte 24 Stunden in die Kopf gesetzt, Sie zu heiraten, so hätte ich müssen diese schaffe Angriff ebenso parieren. So aber werden wir erst sehen in unserer Ehe, wer von uns beiden sein die Stärkere.
- Dixie: *Ich hör' wohl schlecht*
~~Sie sind patent, Mr. Brown!~~ In unserer Ehe! - *sagten Sie*
- Brown: Ich verdienen sehr gut mit meine Tonfabrik.
- Dixie: Gold hat mein Vater, *genug!* Mich muss der Mann reizen.
- Brown: *Oh ich würde Sie reizen --- ich habe Zeit ---*
Ich kann sein die ganze Tag zu Hause bei meine Dixie!
- Dixie: Den ganzen Tag? ... Was macht denn da ihre Fabrik?
- Brown: Welche Fabrik? Ach so, ja. Die arbeiten nur in die Nacht.
- Dixie: In die Nacht? ~~Nein~~, das ist aber eine *komische* ~~alte~~ Fabrik. Nein, *nein!* Mr. Brown, ich gehöre nur einem Manne, der ganz besondere Fähigkeiten besitzt.
- Brown: *s.* Ich besitzen gute Fähigkeiten.
- Dixie: Beweisen!
- Brown: Wie?
- Dixie: Durch eine besondere Tat, über die die ganze Welt platt ist. Meinetwegen durch einen grandiosen Bluff ...
- Brown: O, Dixie, *ne!* sein eine kleine süsse Mädel mit grosse bittere Launen.
- Dixie: Launen? Oh nein! - Uebrigens muss ich Ihnen sagen dass mein Vater Sie nicht riechen kann.

Brown: Hat er ~~so~~ eine schlechte Geruch?

Dixie: Pfu! Mr. Brown! Für geschäftliche Dinge hat er sogar das, was man einen Riecher nennt. Papa ist einer der grössten ~~Berliner~~ ^{als Kontinents} Juweliere. ~~Hier in Wiesbaden haben wir nur eine Filiale. Aber trotzdem liegen hier für beinahe eine Million Juwelen.~~

Brown: Eine Million! ... Und deshalb kann er mich nicht reichen?

Dixie: ~~Nein~~, deshalb nicht! Er ist ⁺ eifersüchtig auf jeden Mann, der in mich verliebt ist.

Brown: Ein lustige Herr, mein Schwiegervater!

Spitz: Ein sehr lustige Herr!

Dixie: O, mein ~~Vater~~ ^{Papa} ~~(singt)~~ ist eine windelbare ... oh —

Brown: Guten Abend, Mr. Spitz!

Spitz: Guten Abend, Mr. Brown, ~~und~~ damit wir uns gleich verstehen; machen Sie sich keine unnötigen Hoffnungen auf meine Tochter. Dixie ist bereits verlobt!

Dixie: ~~Papa!~~ Ich ... ? Mit wem? ... ^{Papa ?!}

Spitz: Ruhe!

Brown: Sie wissen das nicht? ... Aber ich weiss!

Spitz: So - merkwürdig - sie wissen? ~~Was~~ wissen Sie? ... Mit wem ist meine Tochter verlobt?

Brown: ~~Oh~~ Sehr einfach, Mr. Spitz! Mit ihre zukünftige Schwiegervater!

Spitz: ~~Was ... wer ...~~ Sie ... Sie ...

Box: (näherkommend, rufend) Mr. Brown, zum Telefon, Ferngespräch ... Mr. Brown ... zum Telefon ... Ferngespräch ... ^{Mr Brown} ...

Brown: Hier!

- Boy: (nahe) Ein Ferngespräch, Mr. Brown ... bitte zum Telefon.
- Brown: Yes, my Boy! Ich komme gleich. Mr. Spitz wollen Sie haben die Güte, einen Augenblick zu warten.
- Spitz: Wir haben gar nichts mehr miteinander zu sprechen.
- Brown: O! Doch, wir haben noch eine sehr interessante Gespräch mit uns. Bitte warten Sie, Miss Dixie!
- Boy: Hier, bitte Mr. Brown!
- Brown: Danke! (Musik schwillt an und ebbt ab. Unterlassen Gespräch!)
- Boy: Hier bitte, Mr. Brown, grade durch den Saal - dort drüben ist das Telefon ... hier rechts ... bitte ... bitte hier Zelle drei. Bitte sehr....
- Brown: Danke, my boy! (Musik bricht ab)
- Brown: Hallo! ... Bitte!
- ~~Ami: Hallo ist Wiesbaden da? ... Berlin bitte melden Sie sich!~~
- ~~Abramowitsch: Hallo! Wie lange soll ich noch warten!....~~
~~Challoh! Hier ~~Musik~~, Abramowitsch!~~
- Brown: Yes! Brown hier! Keine Namen nennen!
- ~~Abramowitsch: Schön! Hören Sie [?]... für ^{fr} lebermorgen Sonntag, acht Uhr abend, ~~Berlin Friedrichstrasse - Ecke Berthelen ^{Abende}~~.~~
- Brown: Yes! Ich weiss, wieviel?
- ~~Abramowitsch: 60% vom Brutto! Grösster Laden! S e h r viel zu machen!~~
- Brown: Wenig Lust - hier Tochter mit Juwelen - über eine Million Mark! ^{Wp. Kling}
- ~~Abramowitsch: Bitte acht geben, mit Frauenzimmer!~~
- Brown: (lacht) O! Yes! Aber diesmal wirklich!...

Abramowitsch: Gratuliere, ~~ergebenst~~! Also soll ich Sonntag?

Brown: Yes! Is good ... werde bis Sonntag hier alles haben geordnet!

Abramowitsch: Also, ja?

Brown: Yes!

Abramowitsch: Pünktlich?

Brown: Yes! Wie immer!

Abramowitsch: ~~Also~~ Ich bereite grossen Schlag vor! gut?!

Brown: Is good! ... Good by!... ~~(Tel. ablegen)~~ ~~Musik beruhigt wieder~~ ~~Unterhaltung mit Publikum~~

Spitz: ~~/fun/~~ Portier! Mein Auto!

Portier: Sehr wohl, Herr Spitz! Guten Abend, gnädiges Fräulein!... Hey, das Auto von Herrn Spitz!

Spitz: Komm, komm, Dixie, bevor er uns einholt.

Dixie: Aber Papa, er ~~hat~~ uns doch ~~so~~ ^{gebietet} auf ihn zu warten!

Spitz: Du wirst dich doch nicht mit dieser unbekannten Grösse einlassen, Dixie.

Dixie: ~~Warum nicht?~~ ^{Warum nicht?} ... Hühnsch genug ist er.

Spitz: ~~Dixie! Bedenke, in 48 Stunden willst du deine Hand weggeben, die 20 Jahre dazu gebraucht hat, um so klein zu werden!~~ - Dixie kannst du dir denken, dass ein Mann der ~~bereits~~ ^{now} 48 Stunden, nachdem er dich kennt, um deine Hand anhält, etwas anderes will als mein Geld?...

Dixie: ~~Bitte~~ ^{Geld? Hat er selbst} er hat eine Tonfabrik in Boston!...

Spitz: Eine Tonfabrik!... Na siehst du, eine Tonfabrik! Was kann schon aus Ton hergestellt werden? Töppel!... ~~Und was für Töppel!~~... Dazu hab ich dich boxen, schwimmen und springen lassen, dass du zum Schluss auf einen Topf hereinfällst? Dixie!!

Dixie: Erkundige dich doch erst einmal über ihn!

Spitz: Schon geschehen! Alles über den Mann ist unklar!

Portier: Das Auto ist vorgefahren, Herr Spitz!

Spitz: Danke, sehr gut! ... Komm Dixie!

Portier: Auf Wiedersehen, gnädiges Fräulein, auf Wiedersehen Herr Spitz! (~~Straßenplan während der nächsten Szene. Nach einer kleinen Weile~~ *Tanzkurs anfühlenden*)

Brown: Hallo, Portier!

Portier: Ja, Mr. Brown?

Brown: Sagen Sie, ~~Herr Portier~~, kennen Sie Juwelier Spitz und seine Tochter?

Portier: Gewiss, Mr. Brown.

Brown: Wissen - Sie vielleicht, wo sie stecken in diese Augenblick?

Portier: Eben fortgefahren!

Brown: ~~El-Schade~~ - *Wohin?*...

Portier: Ich glaube ins Geschäft!

Brown: ~~Se~~ - Danke. Darf ich bitten um die Hotelauto - aber schnell!

Portier: ~~Aber~~ *G*orn, Mr. Brown. *Boy!*...Der Weiss soll fahren!

Boy: Jawohl! (~~Man hört ihn in der Ferne rufen~~) Weiss!

Portier: Wohin darf ~~ich~~ Sie fahren, Mr. Brown?

Brown: In die Juwelenladen von Mr. Spitz! (*ausblenden*)

~~Portier: Bitte sehr!... Weiss! Fahren Sie zum Juwelengeschäft Spitz!~~

~~Weiss: Sehr wohl!~~

~~Brown: Danke! (~~Straßenplan verstärkt sich und bricht nach einer Weile ab~~)~~

Verkaufserin:
X Guten Abend Herr Spitz -- die Dame

Stimme einer Verkäuferin: Womit kann ich dienen, gnädige Frau?

Dame: Mein Sohn hat gestern diese schwarze Perle hier um 60.000 ^{Schilling} ~~Mark~~ gekauft.

Verkäuferin: Jawohl, gnädige Frau. Herr Spitz hat den jungen Herrn selbst bedient.

Dame: Mein Sohn hat Akzente über 55.000.-- ^{Schilling} ~~Mark~~ ausgestellt und eine Anzahlung von 5000.-- ^{Schilling} ~~Mark~~ in bar gegeben.

Verkäuferin: Ich glaube ja, gnädige Frau.

Dame: ~~Ja, schon Sie liebes Fräulein!~~ Ich möchte diesen Kauf rückgängig machen.

Verkäuferin: ~~Ja~~ ... Darüber kann Herr Spitz nur selbst entscheiden.

Dame: ~~Und ... und~~ ^{ist} Herr Spitz ~~ist~~ nicht hier?...

~~Verkäuferin: Herr Spitz muss jeden Augenblick kommen, er hat eben vom Kurhotel anrufen lassen, dass er noch vorbeikommt. (Strassenlärm bricht abdrumms los.)~~

Verkäuferin: Da kommt Herr Spitz! / ^{Tischglocke auf!} ~~St~~

Spitz: Bleib im Auto, Dixie, ich komme gleich wieder.

^(Tischglocke rin) ~~(Strassenlärm)~~ Guten Abend, ~~Fräulein~~...

Ah guten Abend! Gnädige Frau - ~~werden schon be-~~
~~diene?~~...

Dame: Ich habe als alte Kundin eine Bitte an Sie, Herr Spitz.

Spitz: Aber ^{gerne} ~~bitte~~, wenn ich sie erfüllen kann.

Dame: Mein Sohn ^{hat} ~~kaufte~~ gestern diese Perle von Ihnen. gehört

Spitz: Ja - a ?

Dame: Ich möchte den Kauf rückgängig machen ... und um

Rückgabe der Anzahlung bitten.

Spitz: *Gnädige Frau* ~~Leider~~ ausgeschlossen, ~~gnädige Frau~~ - Geschäftsprinzip - verkaufte Ware nehme ich niemals zurück.

Dame: ~~Aber~~ *H* Mein Sohn hat ~~ja~~ schon so viel bei Ihnen gekauft! *und ...*

Spitz: ~~Ja~~, *G* gewiss, gnädige Frau. Ich komme auch gern in den Zahlungen entgegen, aber zurücknehmen, bedaure.

Dame: ~~Sie überschätzen mein Vermögen, Herr Spitz!~~ *nein, es ist so*
~~Durch die leichtfertige Geldgebarung meines Sohnes bin ich ruiniert...~~ *Herr Spitz*

Spitz: ~~Ja~~ *G* gnädige Frau, was soll ich da ...

Dame: ~~Herr Spitz,~~ *völlig* Ich stehe ~~ja~~ ganz ohne Bargeld da - und die Akzepte müsste ich mit meinem letzten Besitz decken.

Spitz: Ja, das müssen Sie mit Ihrem Herrn Sohn anmachen...

Dame: Aber Herr Spitz! *Sie müssen doch verstehen - (Zwinglohn)* ... (reicht)

~~(Schnell blickt kurz auf und ab)~~
Spitz: *G* Bitte, Gnädige Frau, lassen Sie die Frühen. Ich ~~ich kann Ihnen so weit entgegenkommen dass ich~~ werde die Perle hierbehalten *selbstverständlich* unverbindlich natürlich - vielleicht kann ich sie verkaufen.

Dame: ~~Ja~~ - Und die Anzahlung?

Spitz: Schreibe ich Ihnen im Verkaufsfalle gut.

Dame: ~~Herr Spitz,~~ *Ich brauche das Geld dringend. Ich lasse doch die Perle hier...* *Sie müssen mir glauben* *Herr Spitz*

Spitz: ~~Aber~~ Ich verlange sie ja garnicht...

Dame: ~~Ihr Vorgehen einer so guten Kundin gegenüber, wie ich es war, Herr Spitz, finde ich sehr sonderbar.~~

- Spitz: So!... Sonderbar finden Sie das? ...Ich will Ihnen entgegenkommen und Sie finden es sonderbar! ~~Sehr gut!~~ Bitte lassen Sie die Perle, wo es Ihnen beliebt. *gnädige Frau!*
jetzt gutem Kinde gegenüber
- Dame: Herr Spitz - ~~Sie...~~ Sie ... sind *Sie + Sie sind -*
- Spitz: Kaufmann, gnädige Frau!... ~~Fräulein, sonst noch etwas vorgefallen?~~
- Dame: ~~Herr Spitz,~~ Dieses Gold wird Ihnen keinen Segen bringen. *Ich...*
- Spitz: Gnädige Frau, sorgen Sie sich um die prompte Einlösung der Akzepte und nicht um meinen Segen.. ~~(Besitzer von Adler vor der Tür)~~ ...Dixie wird schon ungeduldig! ...Also gnädige Frau, ich muss Sie bitten, mich mit der Angelegenheit nicht länger aufzuhalten!... Lassen Sie die Perle hier, wenn sie wollen, oder nehmen Sie sie mit...aber gekauft ist gekauft!
- Dame: Da... nehmen ... Sie - bitte!
- Brown: Good evening, ~~Mr. Spitz!~~ *Mr.!*
- Spitz: Sie!?...Herr Brown? Na Sie kommen mir grade recht!
- Brown: So? Gerade recht?...Allright!...Ich stehen schon eine lange Zeit hier, aber sie haben mich nicht gemerkt, weil sie haben müssen machen diese - diese Geschäft mit die Lady ...
- Spitz: ~~Bitte~~ Mischen Sie sich doch nicht in meine Geschäfte, Herr Brown!
- Brown: ~~Nein~~ Ich will mich nicht mischen. Ich will nur wenn die Lady gestatten, diese Kleinigkeit regeln für Sie mit Mr. Spitz!

Dame: ~~Was?~~... Wie bitte?...

Spitz: Was wollen Sie tun?

Erwan: Ich will Ihnen geben die fünftausend ^{Schilling} ~~Mark~~, bis sie haben verkauft die Perl. 12

Dame: Das wollten Sie tun?

Erwan: Yes! Gnädige Frau, ich trage gerade soviel bei mir. Eine very chance!

Dame: Mein Herr, ~~ich kenne Sie nicht ... Sie erretten mich vor einem Zusammenbruch - aber~~ darf ich das überhaupt von Ihnen annehmen?

Erwan: Yes! Sie dürfen! Sie sein eine Mother, die sein in Not geraten durch ihre Sohn. Auch meine Mutter hat viel Sorge gehabt mit mir. ~~Ich will nicht weinen sehen eine Mutter for ihr Sohn~~ - Hier nehmen Sie, Mr. Spitz!

Dame: Ja ist denn das möglich?... ~~Gibt es überhaupt noch solche Menschen?~~

Spitz: 1000 - 2000 - drei - vier - 5000 ^{Schilling} ~~Reichs Mark!~~ 12
Stimmt!! ... Ja sehen Sie gnädige Frau, in meinem Geschäft verkehrt nur gutes Publikum!

Dame: Ich danke ... ~~ich~~ danke...

Erwan: Bitte wollen Sie benützen meine Auto?

Dame: Danke ^{meiner Herr} ~~Herr Erwan - ich habe wohl richtig verstanden?~~... Das Bewusstsein dass es doch noch Gentleman gibt, hat mich in meiner trüben Lage wieder aufgerichtet. Ich danke Ihnen!!

^{auf Friederschen}
Adieu, Herr Spitz. ~~(Brennenkloster auf ...)~~
Brennen, Friederschen! ^(Türglocke)

Spitz: ~~so~~, Draussen ist sie.

Mr. Erwan, sie haben sehr vornehm gehandelt, das

muss man sagen - aber meine Tochter kann ich Ihnen doch nicht geben...!

Erwan: ~~Sch~~ Und warum nicht?

Spitz: Weil Sie vielleicht ^{ein guter} ~~der edelste~~ Mensch, aber der schlechteste Kaufmann sind, den ich jemals kennen gelernt habe.

Erwan: ~~Sch~~ Ich hab ^{sch} gemacht eine Fehler in die Geschäft?

Spitz: ~~Fehler?~~ Mr. Erwan, haben Sie 5000 ^{Schilling} ~~Mark~~ zum Wegwerfen?

Erwan: O, no, wegwerfen! Sie werden verkaufen die Perle und mir zurückzahlen die 5000 ^{Schilling} ~~Mark~~ (Halt)

Spitz: ~~Falsch!~~ ... Ja glauben Sie denn, dass ich wirklich so schnell wieder einen solchen Idioten finde, der ~~da~~ ^{Schilling} ~~Mark~~ von 60.000.- ^{Schilling} ~~Mark~~ für diese Perle hergibt? Wenn ich die Perle mit 40.000 ^{Schilling} ~~Mark~~ loswerde, können wir uns alle beglückwünschen!

Erwan: ~~Oh~~... Warum haben Sie ^{dann} ~~verlangen~~ 60.000. ^S ~~Mark~~, wenn die Perle ist nur 40.000 wert, Mr. Spitz? Dann haben Sie ja überverteilt die Lady um 20.000 ~~Mark~~.

Spitz: Ein glänzender Kaufmann sind Sie!... Ganz mein Schwiegersohn! Liebhaberartikel, Mr. Erwan haben keine festen Preise. Das ist eben dann Sache der Verkaufstüchtigkeit. Daran erkennt man den guten Kaufmann!

Erwan: ~~Sch~~... Wenn man kann finden einen Odeoten!

Spitz: Ohne dem Gesetz Angriffspunkte zu geben -

Erwan: ~~Sch~~ - ~~Sch~~ - ~~Sch~~! - Wenn man kann hereinlegen, ohne kann werden www.dokufunk.org.

X Brown: Ich Fräulein Dixie ?)

Dixie: Nein —

Spitz: Nennen Sie es, wie Sie es wollen, mein Herr -
~~kurz: wenn Sie verdienen können! (Hust)~~

Erwon: Sehr good! Und Sie Mr. Spitz, können nur geben
die Hand von ihre Tochter Dixie einem Mann, der
kann finden eine Idioten, den er können so her-
einlegen, dass er ihn nicht kann lassen ein-
sperrern?

Spitz: Jawohl, mein Herr! Und dabei bleibe ich! *Früglein*

Dixie: Papa, ich finde es unerhört, mich draussen zu
~~Tode lassen~~ zu lassen... O!! Da ist sie!... *stehen*

Erwon: ~~Hallo, Fräulein Dixie!~~ Wer sein da? *Fräulein Dixie - ich*

Dixie: Mein Traum!... Mein Ideal!!! Meine heimliche
Liebe! ~~X~~ die schwarze Perle!!!!

Erwon: So! Das sein Ihre heimliche Liebe!!!!???

Dixie: ~~Wissen Sie,~~ lieber Mr. Erwon, ich fliege sonst
nicht auf Schmuck, aber das ist das kostbarste
Stück meines Vaters. Diese Perle ist mindestens
... 30.000 *g* Mark wert! Sagt Papa. *off*

Spitz: Dixie! Wir müssen gehen!...

Erwon: Sooooo! 30.000 *g* Mark - das sein viel Geld. *off*

Dixie: *g*, Mr. Erwon, ich könnte alles tun, wenn ich die-
se Perle bekäme...

Erwon: Alles Dixie? -- *nach* --

Spitz: Halt Mr. Erwon nicht auf, wir müssen nach Hause -
~~Auf~~ Wiedersehen, Mr. Erwon!

Erwon: Fräulein Dixie! Wollen Sie mir nicht was sagen
zu die Abschied?

Dixie: *doch*
~~Ich~~, Mr. Erwon, ich - möchte - die - Perle - -
haben!!!

X

Verkäuferin: Knöchelchen allein, - das ist heute
ein Tag, - Gott sei dank geht es
schon zu Ende. War? Schon so
spät - die Nachrichten / Radio /
sind sicher ^{richtig} schon -- aber
vielleicht erinnere ich mich ein Fehler
daran...

Erzen: Weill! Und sie, Mr. Spitz, wollen haben eine Idioten ... oh no! eine gute Kaufmann - und wann können sein die Hochzeit?

Spitz: Herr!

Erzen: (lacht) Dixie! ... Dixie!! ... Gute Nacht! Auf Wiedersehen! (~~Straussmusik klingt auf und ab~~)

Spitz: Dixie! Hält er mich zum Narren oder liebt er Dich so...?

Dixie: Hoffentlich beides, Papa! ... (lacht) *Tringloche / X*
(~~Straussmusik klingt - geht über in das Klappen einer Schreibmaschine~~)

Redakteur: Reist heute - haben Sie heute?

Fräulein: Heuteee

Redakteur: Soñabend von Wien nach Berlin, Komma - um hier Klarheit --- haben Sie Klarheit.....? -
(Telefon schrillt)

Redakteur: Augenblick! (Telefon aus) ... Hallo, hier Nachtredaktion ...

Stimme: Letzte Nachrichten!

Redakteur: Augenblick - Fräulein, bitte nehmen Sie auf!

Fräulein: Bitte! Hallo, ich bin bereit, bitte sehr!

Stimme: Hören Sie Fräulein?

Fräulein: Ja -

Radiosprecher: ~~Ich diktiere:~~ Die Polizei ist einer berüchtigten Hochstaplerbande auf der Spur, deren Anführer augenblicklich in Berlin weilen soll. Es sind Einbrüche in grössere Juwelenläden geplant. Zweckdienliche Angaben werden erbeten an das Polizeipräsidium Berlin Abt. IV, Zimmer 224 - *PS*

X Verkaufsergebnis: ^{So!} ~~Danke~~, jetzt hab' ich genug
Lautsprecher — verkaufen Sie mein Fell
wenn ich Sie ^{abmürze} ~~erwinge~~ — /Rache/
So abgestellt — auch ich
hab' ein Privatleben jawohl...
auch ich — /ausbleibere/

^{kurze}
Musikbrücke /

Kriminalkommissar ~~Schulz~~, hohe Belohnung unter
Zusicherung völliger Diskretion, ~~haben Sie?~~

Fräulein: Jawohl. *Verkündigen: Na das - auch noch*

Stimme: *Hier gehen noch* ~~Es~~ ^{durch} eine Theaternachricht ^{Argentuela}, der
bestbezahlte Bariton Amerikas absolviert ~~an-~~
~~lässlich seiner Durchreise durch Berlin~~ zum er-
sten Male in Europa ein dreitägiges Gastspiel im
Rahmen der *Argentuela-Show* ~~Halber-novus~~. Und zwar Sonntag Men-
tag und Dienstag. Erst vor kurzem ging durch die
Presse die sensationelle Nachricht, dass Argen-
tuela Besitzer des berühmten Chrom-Diamanten ge-
worden ist. Angeblich wurde ihm das seltene Ju-
wel von einer Millitärstochter in New-York zum
Zeichen ihrer Verehrung geschenkt. Argentuela
soll den Stein trotz seines hohen Wertes stets
bei seinem Auftreten als Mascotte bei sich
tragen. ~~Haben Sie, Fräulein?~~ X

Fräulein: Jawohl, danke.

Stimme: Vorläufig sonst weiter nichts.

Redakteur: Also, wo sind wir stehen geblieben?

Fräulein: Um hier Klarheit...

Redakteur: Um hier Klarheit zu schaffen. Die Verhältnisse
haben sich derart zugespitzt.....(Diktat ver-
klingt.....) (Strassenlärm, Zeilungsrufe....
Schlagzeilen klingen durch. Darunter besonders:
Argentuela in Berlin!..... Grosser Juwelenraub!
Strassenlärm verklingt. Geht über in Frauen-
stimmen, die eintönig Telefonschlässe wieder-
holen. (Telefon-Zentrale))

X (Telefonsignal an/bleiben)

Brown: Yes - Brown - here -

Abramowitsch: Endlich - hier Abramowitsch

Brown: Kenn schon, - was gibt's

Abramowitsch: Leistung gelesen?

Brown: Welche

Abramowitsch: Von heute

Brown: Yes, - Vorsicht Abramowitsch

Frauendame: Hallo, was ist's mit dem Anschluss Wiesbaden, Rorhotel?...

Andere Stimme: Ja, AugenblickLeitung frei!!!

Erste Stimme: Danke-Hallo! Ist dort Bahnhof 4386??

Abramowitsch: Ja ... endlich!

Stimme: Bitte melden Sie sich!

Abramowitsch: Hier Berlin! Abramowitsch.

Erzähl: Yes - Ervon - here -

Abramowitsch: Zeitung gelesen? *endlich - hier Abramowitsch*

Erzähl: Ja ... *Abrahamowitsch: Zeitung gelesen?*

Abramowitsch: *Boomer: von heute 2!* Verheiratet! Ja ... Sonntag!

Erzähl: *von heute!* Yes! Verheiratet...

Abramowitsch: Vorsicht! Vorsicht!! Jetzt dürfen Sie mich nicht hängen lassen! Morgen, Sonntag 6 Uhr abends *Hest -* Bahnhof Friedrichshagen / spätestens eintreffen, sonst geht alles verloren!

Erzähl: Sol ... Schade! ~~!!!~~ Habe hier noch zu tun - einiges interessantes, werde aber machen was sein möglich. Ich muss hier - Ah kaufen - heute - in zwei Stund - also um 1 Uhr ...

Abramowitsch: Wieviel?

Erzähl: 60.000. *Philly*

Abramowitsch: Grosse Sache?

Erzähl: Yes, sehr gross!

Abramowitsch: Mit Schreck?

Erzähl: Yes, natürlich. Wird in Ordnung gehen?...

Abramowitsch: ~~Ne!~~ Auf Abramowitsch ist *immer* Verlass. Bei mir ist immer vorbereitet. Deutsche Bank, Filiale Wiesbaden, Uebrigens, Diamant in Safe von Allen.

Erwan: Is good - danke, auf Wiedersehen! ...

~~Abrahamowitsch~~: Auf Wiedersehen!...

Erwan: (~~pfeift leise die Melodie des Schlägers, dann~~):
~~Hallo?~~ (Tel. wählen)

Stimme: ~~Hier Zentrale, bitte?~~

Erwan: Hier spricht Mr. Erwan, erste Etage. ^{Postier,} Ich möchte sprechen mit die Herr Direktor... ^{mir telefonisch}

^{Postier:} ~~Stimme~~: Jawohl, Herr Erwan, ich verbinde.

(Kleine Pause... Erwan pfeift)

Direktor: Hallo, ja?... Mr. Erwan?

Erwan: Herr Direktor?

Direktor: Ja, bin ~~selbst~~ am Apparat.

Erwan: Wollen Sie sein so gutig, mir zu geben die Hotelwagen heute ein viertel vor ein Uhr auf eine Stunde?

Direktor: Gern, Mr. Erwan.

Erwan: Wollen Sie dann haben die Gute zu besorgen mir ein ticket erste Klasse Express Train morgen Sonntag ^{nach} ~~nach Berlin?~~ ...

Direktor: Reisen Sie morgen ab, Mr. Erwan?

Erwan: Yes! Ich ^{Adresse gebe ich zum Postier} ~~müssen sein Sonntag um six Uhr to~~
~~evening in Berlin.~~

Direktor: ~~Sie~~ Und das Gepäck?

Erwan: Meine grosse Gepäck können Sie geben auf die Bahn nach Berlin Hotel Adlon.

Direktor: Sehr wohl, Mr. Erwan. Es tut mir leid, dass Sie so plötzlich verreisen müssen, hoffentlich haben Sie sich bei uns wohl gefühlt. ^{Ihre Stadt wie}

Erwan: Oh, Yes, sehr wohl! Ich werde Nie wieder sie ver-
gessen, lieber Direktor. Es war eine kleine

stille Moment in meine gehetzte Leben, wo ich habe gekannt kein Mensch, und keine Mensch hat gekannt mich - und doch ich habe finden können die Glück of my life!

Direktor: Oh, Mr. Erwon, sehr schmeichelhaft! Also es wird alles pünktlich besorgt. Das Auto erwartet Sie um viertel vor ein Uhr vor dem Hotel.

Erwon: Danke, lieber Direktor. *Danke, ausbleiben / kurze Musikbrücke*
~~Ich bleibe hier. (Strassenlärm)~~..... Lieber Weiss, fahren Sie mich zu die Juwelenladen von dem Mr. Spitz aber wie die Blitz...Hahaha!

Weiss: (lachend) Jawohl, Mr. Erwon. (Strassenlärm)

Erwon: Sagen Sie mir, lieber Weiss, wie lange ist heute geöffnet die Deutsche Bank?

Weiss: Die Kassen sind geöffnet bis ein Uhr nachmittag, aber die Büros arbeiten bis drei Uhr, Mr. Erwon. (Strassenlärm)

Erwon: Lieber Weiss, fahren Sie doch lieber hier rechts herum, ich möchte nicht fahren über die Promenade.

Weiss: Wie beliebt, Mr. Erwon.

Erwon: So, is good. (Strassenlärm)

Erwon: So, Stop. Wollen Sie bitte auf mich warten hier vor dem Geschäft, lieber Weiss.

Weiss: Jawohl, Mr. Erwon. (Strassenlärm) *Tring Locke aufblenden*

Erwon: ~~(Strassenlärm)~~ Guten Tag, Mr. Spitz!

Spitz: Guten.... Sie? Mr. Erwon? Jetzt mittags? Es ist ein Zufall, dass Sie mich hier treffen. Ueber Mittag ist sonst mein Geschäft gesperrt. Ach

bin alleine hier, für niemanden zu sprechen!

Erwan: Sol... Darf ich nehmen eine Moment eine place?...

Spitz: ~~Ja, nein ... ja ... ich verstehe nicht, Sie haben mich wohl nicht verstanden?~~ Ich bin für niemanden zu sprechen... *Sie haben mich wohl nicht verstanden ?!*

Erwan: O Yes, ~~ich habe Sie schon verstanden,~~ sehr good, sogar Mr. Spitz, aber unsere Gespräch, was wir wollen jetzt halten ab, ist nicht gut anzuhören für andere. - Ich möchte haben die schwarze Perle - - geben Sie bitte fort die Hand von die Telefon!... Sie brauchen nicht zu rufen die Polizei. Es wird alles sehr freundlich!!!

Spitz: Ja - we - weshalb halten Sie denn Ihre Hand dort an Ihrer hinteren Tasche?

Erwan: ~~O, dass sein garnicht gefährlich, Mr. Spitz.~~ Ich halte meine Hand an die hintere Tasche, weil mir ist die Knopf abgesprungen, wie ich mir habe eine eine Browning hineingestecken.

Spitz: Einen Br.... was wollen Sie - ~~da - und Gewalt~~ *Hier sind ja nicht in*
Hilfsverlust!
~~gibt es bei uns in Deutschland nicht!~~

Erwan: ~~Ich will hoffen,~~ Sie werden mir geben die Perle ~~auch auch so~~ - ohne Gewalt - geben Sie weg Ihre Hand von die Telefon!!!

Spitz: Geben Sie Ihre Hand aus der Tasche!

Erwan: ~~Ja~~ - Willen Sie mir bitte geben die Perl? ...

Spitz: ~~Ja, zum Teufel!~~ Mit welchem Recht, mein Herr, wollen Sie die Perle?

Erwan: Damned! Ich will Ihnen geben dafür 40.000 Mark.

Spitz: Was - was - wollen Sie ... ?

Erwon: Ich will kaufen die schwarze Perle.
Spitz: Ja - mein Herr - ich - hm - ja ...
Erwon: Oj, ich verstehe Ihre Zögerung, die Perle ist ja nicht hier in die Geschäft ...
Spitz: Ja - nein - aber ...
Erwon: ~~Ja dann - I cannot wait~~ - ich brauchen die Perle sofort gegen bar.
Spitz: Sofort! Gegen bar!
Spitz: Wollen Sie nicht Platz nehmen?
Erwon: Ich habe ja gleich gesagt, ob ich darf nehmen place for a moment ...
Spitz: ~~Haha, ja ja so... Zigarre gefällig?~~ ...Aber bevor Sie sich weiter bemühen, lieber Erwon, müssen wir doch über die Höhe des Preises sprechen.
Erwon: ~~Oh! 40.000 Mark~~ ^{Schilling} haben Sie gesagt gestern.
Spitz: Das ist natürlich ausgeschlossen, lieber Mr. Erwon, denn ich habe ja Akzepte in Höhe von ~~55.000 Mark~~ ^{Schilling} dafür.
Erwon: O yes, aber Sie haben mir gesagt gestern, dass die 20.000 nur sein für die Idioten.
Spitz: ~~Ja, hm ... haha, ha - Sie sind manchmal köstlich.~~ ^{ganz unter uns} Aber [?] unter uns gesprochen, die Perle wird in einem Jahr das Doppelte wert sein. Spezialjuwelen steigen jetzt rapid.
Erwon: ~~So!~~ Is good!...In einem Jahre zahle ich dann die 20.000.--
Spitz: Hahaha - das geht natürlich nicht.
Erwon: ~~No? Is good.~~ Ich will bezahlen die 40.000 als gute Geschäftsmann und die 20.000 als Idiot,

und in einiger Zeit will ich wieder verdienen die 20.000.- als gute Geschäftsmann.

Spitz: Sehr gut, sehr gut, Mr. Erwon, Sie entwickeln sich in meiner Schule. Wenn das so weitergeht, wer weiss, ob ich nicht doch noch ein Wort mit Dixie spreche. ~~Ja, Hahaha...~~

Erwon: O ~~bitte~~ - sprechen Sie ein Wort ^{mit Dixie} und nun geben Sie mir bitte Feder und Tint, damit ich kann ausfüllen die Scheck.

Spitz: Scheck? ... Hm ja Scheck?...

Erwon: Ja Scheck. Haben Sie hier in ~~Germany~~ ^{the United} keine Scheck?

Spitz: O doch - ja ... ~~aber~~ aber --

~~Erwon: Eine gute Scheck auf das Deutsche Bank.~~

Spitz: Hm ja - ~~Deutsche Bank~~ - So ja. Na ja... Sie werden schon begreifen, ^{bitte} lieber Erwon ~~und~~ es nicht falsch auffassen, wenn ich rückfrage ... ^{Sie werden begreifen}

Erwon: O - wegen die Deckung? O ~~bitte~~ - wenn Sie mir nicht können so vertrauen, bitte, ich bin keine so gute Kaufmann wie sie.

Spitz: Hm - ja - hm - na ja, einen Augenblick!....

~~(Kleine-Pause)~~ (Telefonwählen) Hier Jewell's Spitz

Amt: ~~Hallo, hier Amt. Bitte?~~

Spitz: ~~Bitte 1241~~

Amt: ~~1241 ? (Kleine-Pause)~~

Stimme: ~~Hallo, hier Deutsche Bank, Wiesbaden.~~

Spitz: ~~Hallo!~~ Kann ich jemanden von der Kontoabteilung haben?

Stimme: ~~Einen Moment, werde schon.~~

Spitz: Gleich lieber Mr. Erwon, ist alles erledigt.

Erwon: O, bitte sehr...

X Bankbeamtin: Meine Verehrung Frau Spitz

Bankbeamter
Stimme:

~~Hallo, hier Deutsche Bank Wiesbaden, Konto-~~
abteilung!

Spitz:

Ja, hier Juwelier Spitz. ^X Wir wird eben ein
Scheck auf das Konto Harry Erwon in Höhe von
⁵ 55.000.- am zahlungsstatt gegeben. Ich möchte
anfragen, ob für diese Summe Deckung vorhanden
ist.

Bankbeamter
Stimme:

Bedaure, alle Kassen sind bereits geschlossen,
da heute ~~Samstag~~ ^{Samstag} ist.

Spitz:

Das weiss ich, das macht ja nichts. Ich möchte
ja nur um die Auskunft bitten.

Bankbeamter
Stimme:

Einen Augenblick, ^{ausnahmsweise} Herr Spitz.

Spitz:

Gleich sind wir soweit, lieber Mr. Erwon.

Erwon:

O yes, is good ... (Schrille Telefonklingel)

Spitz:

~~Hallo-hallo-hallo! Was ist denn nun los? Wer~~
klingelt mir denn in meine Verbindung hinein?

Stimme:

Hallo, hier deutsche Bank. Ist dort Juwelier
Spitz?

Spitz:

Ja, natürlich - ich habe ja gerade mit Ihnen ge-
sprochen, aber wir wurden anscheinend getrennt.

Stimme:

Nein, Herr Spitz, wir haben Sie nur zur Kon-
trolle nochmals angerufen. Also Sie wollten
~~Auskunft über~~ ^{Manerst noch -} das Konto Harry Erwon, ~~Deutsche~~
~~Bank~~, wegen eines Schecks in der Höhe von 55.000?

Spitz:

Jawohl!

Bankbeamter
Stimme:

^{Hab's schon} Das vorhandene Guthaben deckt diese Summe reich-
lich.

Spitz:

So? ...Soooo?! ... Ich danke.

Bankbeamter
Stimme:

Bitte sehr.

Spitz: Also, mein lieber Mr. Erwon, es ist alles geordnet.

Erwon: ~~So is good~~ Hier haben Sie die Scheck auf 55.000, die 5000.- habe ich schon gestern...

Spitz: Natürlich...einen kleinen Augenblick. So und hier ist die Perle. Soll ich sie ins Hotel...?

Erwon: No, ich brauche sie gleich.

Spitz: ~~Besser?...~~ Bitte - natürlich, Mr. Erwon - natürlich - hier...

Erwon: Danke!

Spitz: ~~Und wegen verhin sind Sie mir doch nicht böse?~~

Erwon: ~~O wegen meine hintere Knopf - o no!~~

Spitz: Sehr schön - also auf Wiedersehen, Mr. Erwon!

Erwon: Auf Wiedersehen!

Spitz: Auf Wiedersehen - lieber Erwon - auf Wied.....
(~~Straßenlärm klinkt auf und ab~~)Idiot!....

(~~Spitz pfeift einen Schlager~~)...Hallo-hallo-hallo!... *Da fängt ich gleich Dixie (Telefon wählen) anrufen...*

Amt: Hier Amt.

Spitz: Ich bitte, liebes Fräulein zweimal 18!

Amt: Zweimal 18!

Spitz: (~~pfeift~~)

Dixie: Hallo!?

Spitz: Bist du's, Gold ... Dixiechen?

Dixie: Ja Papa, ich trainiere gerade Boxen -was gibts?

Spitz: Dein Mr. Erwon war eben hier!

Dixie: ~~So?~~ Was wollte er?

Spitz: Er hat die schwarze Perle um - 60.000 gekauft!!

Dixie: Papa! Ist das dein Ernst?

Spitz: Ja!...Aber an eine Heirat ist natürlich nicht zu denken. Ich habe schon viele Idioten gesehen, aber sich so von mir hereinlegen lassen, übersteigt alles Menschenmögliche.

Dixie: Papa, er hat die Perle für mich gekauft!

Spitz: Ja, das ist ja gerade das Idiotische an ihm, ~~Dixiechen. So gut habe ich mich schon lange nicht unterhalten!~~

Dixie: ~~Wein, Papa! Ich lasse nicht immer alle vor Dir schlecht machen. Es gibt auch Ausnahmen!~~

Spitz: ~~Aber Dixie! Sei doch klug!~~

Dixie: ~~Wein, ich bin nicht klug!~~ Er hat für mich die Perle gekauft, und wenn er auch kein so tüchtiger Kaufmann ist wie du, deshalb halte ich doch zu ihm - und wenn es in einer kleinen Dachkammer mit Nähmaschine und zehn kleinen Kindern ist.

Spitz: In einer Dachkammer? Dixie! Mit Nähmaschine ~~und ohne Wohnung?~~

Dixie: Jawohl.... und zehn kleine Kinder^h....

Spitz: Und alle mit Boxhandschuhen! Hahahaha.... Gut wir wollen das alles besprechen, Das beste ist, Dixie, du holst mich in zirka einer halben Stunde mit dem Wagen ab.

x Dixie: Sehr gut! Ich muss sowieso noch ein paar Kleinigkeiten besorgen.

Spitz: ~~Sei~~ ... Was denn?

Dixie: Ach, ich brauche nämlich nur ein paar neue Boxhandschuhe.

Spitz: So.

Dixie: Und ein neues Sportdress.

Spitz: So.

Dixie: Dann ein paar Abendhandschuhe -

Spitz: Haha!

Dixie: ~~Dann~~ ein neues Abendkleid!

Spitz: Dixie! ~~Hallo!~~ Brauchst du diese Kleinigkeiten für die Dachkammer oder für die zehn kleinen Kinder?... Hallo, Dixie! Weg ist sie!... Vielleicht schon in der Dachkammer - wegen der zehn kleinen Kinder..... ~~(Er schlief den~~ */ausblenden/* */kurze Umsichtbinde/*

(aufblenden) ~~Schlager. Schlager geht über in Strassenlärm, der gleich zu Anfang des folgenden Gesprächs verklingt)~~

Direktor: Guten Tag, Mr. Erwon, schon zurück?

Erwon: Lieber Direktor, ich habe es ~~etwas~~ *viel eiliger* eilig, ich ~~mus~~ verreisen - statt morgen, schon heute!

Direktor: ~~So?~~ Ist alles vorbereitet, Mr. Erwon. Und das Billet kann umgetauscht werden. Nur das grosse Gepäck, das können wir erst morgen ... Der Zug geht ja schon 3 Uhr 45, also 15 Uhr 45, das ist in 50 Minuten...

Erwon: Das macht nix, liebe Direktor, ich sein gehetzt a little. Hier haben Sie 1000 Mark, wollen Sie bitte abziehen die Rechnung...

Direktor: Die Rechnung beträgt ja höchstens die Hälfte -

Erwon: O bitte, rasch! Schicken Sie mir bitte alles nach Berlin, Hotel Adlon... *Die Adressen haben Sie ja* ~~Hotel~~ *Grand Hotel*

Direktor: Sehr wohl, Mr. Erwon!

Erwon: Das Auto geben Sie mir rasch zu die Bahn, dass ich noch ~~können~~ erreichen die Zug.

Direktor: (rufend) Portier, bestellen Sie den Weiss!...

~~Sofort!~~ Das Auto für Mr. Erwon zum Bahnhof!...

Portier: ^{Jawohl Herr Direktor} (entfernt) Weiss soll fahren!...

Erwon: Mein Handgeäck!

Direktor: Wird besorgt, Mr. Erwon.

Erwon: Wenn jemand nach mir fragt, alles ab morgen:

^{Grand} ~~Berlin~~ Hotel ^{Comly} ~~Adlon~~, lieber Direktor.

Direktor: Schon notiert, Mr. Erwon!

Boy: ~~(rufend)~~ Ein Telegramm da für Mr. Erwon!!

Erwon: Für mir?!...O bitte geben Sie mir ...

Direktor: Hierher! Das Telegramm für Mr. Erwon! (Klingel)

Stimme: Handgeäck für Mr. Erwon!

Stimme: Jawohl! (Klingel)

Stimme: Hier Dienstmädchen 1. Etage ... bitte?

Erste Stimme: Handgeäck für Mr. Erwon!

Dienstmädchen: Jawohl! (rufend) Das Handgeäck für Mr. Erwon
...(Drei verschiedene schrille Klingeln)

Portier: Boy! Den Handkoffer von Zimmer III ins Auto für
Mr. Erwon!

Boy: Jawohl - ja!

Direktor: Schnell noch einen kleinen Imbiss für die Reise,
~~Mr. Erwon!~~

Erwon: I thank you very much ~~lieber Direktor!~~ Keine
Zeit mehr ... auf Wiedersehen! ^{Good-bye} ~~(Stimmen)~~

~~Klingel über die Klingel)~~

^{ausblenden} Spitz: Hallo! Hier Juwelier Spitz ...

^{Winkler} Stimme: Hier Leihhaus Winkler.

Spitz: Wer?

Winkler: Leihhaus Winkler! ...Ist dort Herr Spitz selbst?

Spitz: Ja, ~~hier Spitz~~. Was wünschen Sie von mir?

Winkler: ~~Hier Winkler persönlich~~. Ich möchte Sie um eine Auskunft bitten, Herr Spitz.

Spitz: ~~Ja - Bitte sehr, bin zwar eben im Fortgehen...~~

Winkler: Haben Sie ca. vor einer Stunde einem gewissen Hr. Ervon aus Boston eine Perle im Werte von 60.000 ^{Schilling} ~~Mark~~ verkauft?...

Spitz: ~~We...wie...wa...?~~ Ja...weshalb fragen Sie???...

Winkler: Der Herr war vor etwa einer halben Stunde hier und wollte die Perle bei einem meiner Ange-
stellten für 10.000 ^{Schilling} ~~Mark~~ verpfänden.

Spitz: Waaaas?...Hallo! Haloooo...waaaas? ...Um....
10.000 ^{Schilling} ~~Mark~~ ... ~~um 10.000 Mark~~

Winkler: Ja, ich kann die niedere Leihsumme nicht verstehen, ~~wenn die Perle wirklich diesen Wert besitzt~~, deshalb frage ich ja an.

Spitz: ~~Na...~~ Haben Sie die Perle?

Winkler: Nein, die Perle hat der Herr wieder mitgenommen. Er versprach allerdings nochmals wiederkommen, aber bis jetzt ist er nicht erschienen.

Spitz: Herr Winkler!!!!... Das ist ein Betrug!!!

Winkler: Mir kam die Sache gleich verdächtig vor. Hat er denn bezahlt?

Spitz: 5000 in bar, das übrige in Scheck ...

Winkler: ~~Na also!~~ Da haben Sie den Salat! Der Scheck ist natürlich falsch, fragen Sie doch noch einmal bei der Bank an - oder das beste bei solchen Strolchen ist, gleich die Polizei verständigen, noch ehe der Vogel entkommt.

X

aber die Bank müßte ich sofort aufrufen - - -

wo ist die Nummer - - - da - - -

3.3. - - (wählen)

Schwermere: melolet sich nicht, - - - naja

Samstag - - - aber nicht einmal

ein Journalisten? - - - da

konnte man Bericht werden - - -

Hallo - - - Hallo - - -

/Trick/

(abhängen) X

Spitz: Ich rufe Sie später nochmals an - ah - ah
~~Hallo! Hallo!...~~

Ant: ~~Hier Ant!~~

Spitz: Bitte Fräulein, 1241!

Ant: 1241? (Langes Klingelzeichen)

Spitz: ~~(L.i.e.f.)~~ Hallo, hier Deutsche Bank, Portier. 21

Spitz: Ich bitte sofort den Direktor..den Direktor....
den Direktor!

Portier: Ist schon alles ⁸geschlossen!

Spitz: Waaaas? Geschlossen - Sie Schafskopf ...

Bankportier: Was sagen Sie? ... Ja glauben Sie, dass wir
wegen Ihnen Ueberstunden am ^{Samstag}Sonnabend machen?...
Sie oller Dusel!

Spitz: Hallo, hallo, Herr Portier...lieber Herr Por-
tier,,lieber Herr Por... weg ... weg ist er - -
er hat angehängt ... ha...hahaha - Direktor
Mendelsohn, Mendelsohn, die Privatwohnung - die
Nummer - die Nummer... die Nummer...Telefonbuch -
das Telefonbuch...Mendelsohn...M...M...M...Ma -
Mayer...Mayer...Mayer - Müller-Müller-Müller....
Mandel...Mandel - Mendel-Mendes - Mendelsohn -
Direktor ...hier - hier-Nummer 543 -Hallo
hallo - haaaalloooooo!

Ant: Hier Ant!

Spitz: Warum melden Sie sich nicht?

Ant: Ich melde mich schon rechtzeitig, mein Herr...

Spitz: Liebes Fräulein, bitte 543 ...

Ant: ~~(wiederholt)~~ 543?

Dixie: Papa - da bin ich - eigentlich brauch' ich auch
einen neuen Wagen ... mit wem telefonierst du?

/ Tel. abhängen /

~~(Langes Klischee)~~

~~Mädchenstimme: Hier bei Direktor Mendelsohn...~~

Spitz: Hallo, kann ich Direktor Mendelsohn persönlich
dringend sprechen?

Mädchen: Herr Mendelsohn ist über Wochenende verreist...

Spitz: Ver... ? Wann kommt er zurück?

Mädchen: Montag früh .

Spitz: Montag ...

Dixie: Papa - ich muss Mr. Erwon sprechen!

Spitz: Ah - ich auch ... ich auch

Dixie: Ja ich bitte dich, was hast du denn Papa? Du hast
doch heute ein so gutes Geschäft gemacht?

Spitz: Gutes Geschäft - ah - ~~Dixie - Dixie - ah - das~~
~~Hotel ... das Hotel - die Nummer vom Kurhotel -~~
~~das Telefonbuch ... das Telefonbuch ... Kurhotel -~~
~~wohn ... Ku ... Kuhnist ... Kurhaus ... Kurhotel ... Nummer~~
~~8888 ...~~

Dixie: Papa - sind dir die 20.000 ^{Schilling} ~~Mark~~ Profit ² mit Kopf
gestiegen?

Spitz: Profit .. ah ... hallo ... *hast mich endlich telefonieren*

~~Antw. Dixie~~ Hier Antw! *Aber Papa*

Spitz: 6669! *Prühe ... Prühe ... (wählen)*

Antw: 6669?

Posten
~~Spitz:~~ Hallo, hier Kurhotel! *Parkhotel*

Spitz: Hallo - ~~ja - hier Wochenende - net~~, hier Spitz -
kann ich die schwarze Perle sprechen??

Posten
~~Spitz:~~ Wen wünschen Sie?

Dixie: Um Gottes willen , Papa!

Posten
~~Spitz:~~ Wen wollen Sie sprechen?

Spitz: Den Mist ... *www.dokufunk.org* Erwon!

Zentrale: Augenblick! (~~Kleine Pause. Stöhnen des Spitz~~)

Zentrale: Hallo, hören Sie?

Spitz: ~~Und ob ich höre!~~

~~Stimme:~~
~~Postrel~~
Zentrale: Mr. Erwon ist vor fünf Minuten zur Bahn gefahren.

Spitz: Zur Bahn? Wohin? ~~Wohin??...~~

~~Postrel~~
~~Zentrale:~~ ^{er fährt mit dem Zug zum} Nach Berlin, Hotel Adlon, mit dem 3 Uhr 45 Zug.

Spitz: (~~nach der Schlussmeldung~~) ~~Interlo~~ - 3 Uhr 45 ...

jetzt ist es 3 Uhr 5 ... Danke... ^{/abhängen/} ~~Triller~~ Hallo-
Überfallkommando ! ^{/wählen / Überfallkommando /}

~~Ans:~~ Hier Amt!

Spitz: ~~Überfall~~ ...

Dixie: Ja sag' mir doch - was ist mit Erwon los?...

~~Interlo~~
~~Spitz:~~ Hier Polizeipräsidium Wiesbaden

Spitz: Ich bin bestohlen - schnell - Mr. Erwon, Topffabri-
kant aus Pösten - hat mir eine Perle um 60.000 ^{Schilling}
gestohlen und ist damit abgereist.

Dixie: Was? Gestohlen? Ich dachte gekauft?

~~Interlo~~ ^{Schmidt}
~~Spitz:~~ Wo hält sich Mr. Erwon jetzt auf?

Spitz: Mit dem Zug 3 Uhr 45 ^{nach} ~~nach Berlin~~ ... ^{may - ... (cont)}

~~Postrel~~ ^{Schmidt}
~~Spitz:~~ Wir verständigen sofort die Bahnhofswache.

^{Kon} Bitte beschreiben Sie mir den Herrn Erwon ..

Spitz: Beschreiben? ... Ich?...Dixie...beschreib'...!

Dixie: Gross -

Spitz: Gross -

Dixie: Blond ...

Spitz: Blond -

Dixie: Kühn geschwungene Nase -

Spitz: Was heisst hier kühn geschwungene Nase ...

Dixie: Elegantes Sportdress - ~~grosskarriert~~ ...

Spitz: Woher weist du?

Dixie: Ich denk mir's!

Spitz: Sie denkt sich's - ^{elegante} ~~grossverziertes~~ Sportdress...

Dixie: Ein entzückender Mensch!

Spitz: Ein entzückender Mensch ...

~~Polizei-Stimme:~~ ^{Schmidt} Waas?

Spitz: Ah ... nichts - Dixie !!

Dixie: (lacht)

~~Polizei-Stimme:~~ ^{Schmidt} Sein hiesiger Wohnort war?

Spitz: ~~Kurhotel.~~ ^{Parkhotel}

~~Polizei-Stimme:~~ ^{Schmidt} Kommen Sie so rasch als möglich ins ~~Kur-~~ ^{Park-} hotel, Herr Spitz ...

Spitz: Nicht zur Bahn?

~~Polizei-Stimme:~~ ^{Schmidt} Nicht nötig - wir bringen ihn!

Spitz: ~~Ist ja wahr~~ ^{Danke - danke -} - der schiesst, Dixie ^{nach} - das Auto - ins ~~Kurhotel!~~ ^{Park-}

Dixie: Ja, was ist denn los, Papa?

Spitz: Auto - Auto - ins ~~Kurhotel.~~ ^{Park-} (ausbleiben ~~Straßenlärm~~)

(^{Spitz!} einblenden) Ist die Polizei schon da, Herr Direktor? ...

Direktor: Herr Spitz, ich bin ausser mir - die Polizei ist da - Guten Abend Fräulein Spitz!

Dixie: Guten Abend, ~~Herr Direktor,~~ - Papa, ich bleibe ~~so lange beim Wagen!~~

Spitz: ~~Schon!~~ - Wo ist die Polizei, Herr Direktor?

Direktor: Die Herren warten in meinem Büro. Kommen Sie.

(~~Straßenlärm~~)

Spitz: ^(im Hintergrund) Sie warten? Sie sollen nicht warten, sie sollen fliegen!

Direktor: Beruhigen Sie sich doch, Herr Spitz. Wer konnte denn so etwas bei einem so vornehmen Gast ahnen.

Spitz: Ha Ja - Falsch - taxiert ~~mal~~ ^{best} zu hoch-~~mal~~ ^{best} zu tief ... (~~Sicherheitsdienst~~)

Stimme des Polizeikommissar Schmidt: ^(im Kommen) Guten Abend, Herr Spitz

Spitz: Wieso - wer sind Sie - was wollen Sie?...

Schmidt: ~~Langsam - langsam - immer langsam.~~ Eine kommt ~~durchs andere~~ - Polizeikommissar Schmidt.

Spitz: Polizei - ja - was soll - geschehen - was soll ich tun? - Was wollen Sie tun?

Schmidt: Ruhe, Herr Spitz - eine kommt durch das andere. Erst ein paar Fragen.

Spitz: 3 Uhr 45 fährt der Zug mit der Perle ...

Schmidt: ~~Hier~~ ^{ruhig} ~~Ruhig~~, Herr Spitz ^{muß ruhig} ... den Herrn kriegen wir schon.

Spitz: Was nützt mir der Herr - ich will die Perle -

Schmidt: Ruhe - ~~eine kommt durch das andere~~ Stören Sie mich nicht in der Amtshandlung.

Spitz: Er lässt sich nicht stören...

Schmidt: Vor allem ihre Personalien.

Spitz: Meine Personalien ... die Personalien von dem Scherbenfabrikanten wären wichtiger...

Schmidt: ~~Eine kommt durchs andere~~ - Sie heissen?

Spitz: Spitz -

Schmidt: Vorname?

Spitz: Adölf - ~~zum Scherben~~

Schmidt: ~~Zum Scherben~~ ... Geboren?

Spitz: Ja - ~~notürlich~~!

Schmidt: Wann?

Spitz: Herrgott - 3. September 1906 ...

Schmidt: ~~Herr~~

X Spitz: Nein was Sie nicht alles wissen

XX Spitz: Die Telefongespräche werden abgehört? —
Das ist aber nett — und sehr diskret!

Schmidt: ^{Wir} sind einer wohlorganisierten Bande
auf der Spur

Spitz: Nicht möglich

Schmidt: Und da ist es unsere Pflicht — alle
möglichen Mittel zu ergreifen

Spitz: Ergreifen Sie Brown

Schmidt: Lassen Sie mich endlich weiterprechen.

Spitz: Bitte!

~~X Spitz: Nein was Sie nicht alles wissen —~~

~~XX Spitz: Die Telefongespräche werden
abgehört — das ist aber nett —~~

~~Schmidt: ^{Wir} sind
einer wohlorganisierten Bande auf der Spur~~

~~Spitz: Nicht möglich
Lassen Sie mich
endlich weiterprechen~~

~~Spitz:~~ ~~In Berlin~~

~~Schmidt:~~ Konfession?

Spitz: Was geht denn Sie ...

~~Schmidt:~~ ^{*Oben wie gefälligst einmal nachgucken*}
~~Eine kommt durchs andere... (Das Versteht man -~~
~~klingt und geht über in Telegrafentischen!)~~

Stimme: Herr Kommissar...

Kommissar: Was gibt's?

Stimme: Meldung von der Hauptwache: D-Zug ~~Berlin~~
15.45 sofort durchsuchen nach einem Harry Ervon
angeblich als Boston, anfährt mit Auto vom ^{*Park*} Kar-
hotel - nur Handgepäck - amerikanischer Akzent
sofort festnehmen. Signalment: Gross, blond,
gebogenen Nase, ~~grosskarriertes~~ Sportdress .
Kommissar: Gemacht. Zwei Mann - Los! (Bahnhofsalarm klingt
ab)

Schmidt: Sie sehen, Herr Spitz, eins kommt durch an-
~~ders~~ Die bisherigen Zeugenaussagen haben den
Fall bereits geklärt. Der Hochstapler Harry
Ervon hat nach vollbrachten Diebstahl das
Hotel fluchtartig verlassen, sein Gepäck in
Stich gelassen, um nach Gott weiss wohin zu
flüchten.

Spitz: Gott weiss...von dem können Sie aber keine
Personalien aufnehmen.

~~Schmidt:~~ ~~Eine kommt durchs andere~~. Der Diebstahl war
planmässig vorbereitet, ~~wie~~ nach Aussage der
Telefonzentrale, die die Telefongespräche mit
seinem ~~Parlener~~ Helfershelfer Abramowitsch
mitangehört hat, beweist. ~~Die erste Auskunft~~



Spitz: Jauohl Randiribefall ...

der Bank war natürlich gefälscht - wie, wird noch festgestellt werden, ~~und eine zweite Auskunft ist jetzt nicht mehr zu erhalten, denn es ist ja vorbereitet~~ ^{Plausibel} ~~am Abend 15 Uhr 40.~~ ^{Ja} Es liegt sogar Raubüberfallabsicht vor, ~~da er, wie Sie sagen, Herr Spitz, unter der falschen Verspiegelung eines abgerissenen Knopfes am hinteren - Hosentaschenrande, auch die Absicht hatte von einer dort befindlichen Waffe gegebenenfalls Gebrauch zu machen, hätte er nicht so ein leichtgläubiges Opfer gefunden~~

Spitz: Das bin ich -

Schmidt: das ihm die Perle auch gutwillig auslieferte,
Die Kette ist geschlossen

Spitz: Nur die Perle fehlt -

Schmidt: ~~Eine kommt durchs Gitter!~~ In diesem Augenblick sind meine Leute auf dem Bahnhof, um Erwon festzunehmen. (Telefonklingel)

Spitz: Telefon .. Telefon!

Schmidt: Halt - das ist für mich - sicher die Meldung vom Bahnhof - Augenblick -

~~(Während des folgenden Gesprächs mit der Bahnhofswache hört man im Hintergrund Bahnhofstür)~~

Schmidt: Hallo, Hier Kriminalkommissar Schmidt!

Stimme des Kommissar Reinke: Hier Bahnhofswache, Kommissar Reinke ...

Schmidt: Sehr gut, na haben Sie den Perlenfischer?

Reinke: Den ganzen Zug durchsucht - Erwon nicht eingestiegen - eben fährt der Zug ab!

Schmidt: Danke - ~~vielen Dank~~ ^{vielen} ~~vielen~~ ^{vielen} (abhängen)

X Spitz: Forschen Sie, forschen Sie, aber
forschen Sie rasch . . .

~~(Bahnhofslärm. Man hört das Abfahren des Zuges.
Bricht ab.)~~

Schmidt: Aha - eins kommt durchs andere - Wie vorauszu-
sehen war - ist Erwon -

Spitz: Gefasst?

Schmidt: Nicht eingestiegen!

Spitz: Und jetzt?

Schmidt: ... müssen wir an einem anderen Orte weiterfor-
schen. ~~Bis kommt durchs ...~~

Spitz: ~~Ein Glück nur, dass Sie jetzt meine Konfession
kennen!~~ (Es klopft)

Direktor: Herein!

Weiss: Herr Direktor ...

Direktor: ~~Weiss - hallo~~ - Sie haben ja Mr. Erwon zur Bahn
gefahren.

Weiss: Nein, Herr Direktor ...

Schmidt: ~~Halte! Zurück!~~ ^{Namens Herr Direktor hier} Ich frage hier. Sie sind der
Chauffeur Johannes Weiss.

Weiss: Ja. - Der Herr Erwon ...

Schmidt: ~~Halte! Ruhe!~~ Johannes Weiss - ich frage Sie: Haben
Sie den Harry Erwon zum ^{Bahnhof} ~~Berliner~~ Zug gefahren?

Weiss: Nein...

Spitz: Waas ?

Direktor: Nicht?

Schmidt: ~~Na - und weiter?~~ ... Ist Ihnen an Erwon etwas
aufgefallen, Herr Weiss?

Weiss: Eigentlich nur, dass er mir heute kein Trinkgeld
gegeben hat.

Schmidt: So ~~haha~~ - ~~Kein~~ Trinkgeld - hören Sie Herr Spitz?

Spitz: Nun? Soll ich es ihm geben?...

Schmidt: Was folgt daraus, Herr Spitz?

Spitz: Geben Sie mir keine Kreuzworträtsel auf, Herr Oberkommissar, was folgt ^{schon} daraus?

Schmidt: Dass Erwon gar keine Absicht hat, hierher zurückzukehren!

Spitz: Sehr gut - bravo - ~~eins folgt~~ ... *na - und - -*

Schmidt: ... ~~aus dem anderen~~ ... ich bitte Sie, Herr Spitz, meinen Amtshandlungen nicht vorzugreifen.

Spitz: Schön -

Schmidt: Also, Herr Weiss: was geschah dann, nachdem Erwon Ihnen kein Trinkgeld gegeben hatte?

Weiss: Dann ist Mr. Erwon zum Flugplatz nach ~~Frankfurt~~ *Wien* ~~am Main~~ gefahren

Spitz: ~~Flug~~ ... *meine* Perle fliegt!

Schmidt: Zum Flugplatz ~~Rebstock bei Frankfurt am Main~~ *Hauptstadt*.
Sehr gut!

Spitz: Hauptsache, dass es Ihnen gut gefällt. *mir nicht*

Schmidt: ~~Sagen Sie~~, Herr Weiss, was veranlasste Ihrer Meinung nach Herrn Erwon, statt zum Bahnhof zum Flugplatz zu fahren?

Weiss: Fräulein Spitz ...

Spitz: W - er - - - aha - Dixie - Dixie - Dixie - Dixie...
Direktor wo ~~xxx~~ ist meine Dixie?

Direktor: Portier, wo ist Fräulein Spitz?

Hotelpartier: Fräulein Spitz ist gleich, nachdem sie mit ihrem Herrn Vater hier vorgefahren war, mit ihrem Auto weiter gefahren.

Spitz:
~~X~~ Ja, komisch hat sie gesagt . . .
Heiss: Wörtlich.

~~XX~~ Spitz: Ja Kommisaiⁿ?

Spitz: Ah, die Perle weg, Dixie weg - das Auto weg!

Schmidt: ~~Eins kommt aus dem anderen...~~ halt zurück,
Herr Weiss, berichten Sie, wie das geschah -

Weiss: Ja - das Fräulein kam uns in Ihrem Wagen nach-
gesaust und sprach mit Mr. Erwon ...

Schmidt: Was hat Fräulein Spitz mit Mr. Erwon gesprochen?

Weiss: Muss ich das sagen??

Schmidt: Gewiss, und jedes Wort wörtlich-

Weiss: Das Fräulein Spitz sagte: Mr. Erwon, fahren Sie
nicht mit der Bahn, ich bringe Sie mit mei nem
Wagen zum Flugplatz ~~nach Frankfurt a.M.~~ Dort
Ich kenne ~~ich~~ den Flugplatzleiter. Ich besorge
Ihnen ein Flugzeug ~~nach Berlin~~, *max (out)* bevor sie der
Kowisch Kommissar erwischt.

Schmidt: ~~Wie ...~~ *Kowisch²* ~~Besser?~~ *X*

Spitz: ~~(lachend) ... eins kommt durch an...~~

Schmidt: ~~Herr Spitz,~~ *X* Ihre Tochter scheint hier Helfers-
dienste zu leisten. Was geschah weiter, Herr
Weiss?

Spitz: ~~Aber jedes Wort wörtlich!~~

Weiss: Nach einigem Zögern ist Herr Erwon ins Auto
zu Fräulein Spitz gestiegen und dann hat er zu
mir gesagt: Fahren Sie ruhig nach Haus, lieber
Weiss, lieber Weiss hat er bestimmt gesagt - -
und hier das Telegramm hat er im Wagen liegen
lassen.

Schmidt: Telegramm? Zeigen Sie!

Direktor: Das ist ja das Telegramm, das knapp vor seiner
Abreise hier ankam.

Schmidt: Augenblick, Herr Direktor - ich lese: Eintreffen erfoderlich, Sonntag früh stop. - Argentuela Schlager stop. Probe stop sonst ganz stop. Abramewitsch. - ~~Das ist er Abramewitsch.~~ Das Telegramm ist natürlich chiffriert. Der zweite Anschlag, den die Spitzbuben vorgehabt haben, richtet sich gegen einen gewissen Argentuela.

Direktor: Argentuela? ... ~~Aber~~ das ist doch der berühmte Bariton, der morgen in der ~~Ballier-Revue in Berlin~~ ^{Argentuela-Show in der Hauptstadt} sein Gastspiel hat. ~~die Leistung ist voll~~ -

Spitz: ~~So~~ - und was ~~ist~~ jetzt, Herr ~~Ober~~ - ~~Ober~~ - - Kommissar?...

Schmidt: Jetzt ist's 3 Uhr 50 - wann mag Fräulein Spitz den Erwon in ihren Wagen aufgenommen haben, Weiss?

Weiss: Das kann ich Ihnen genau sagen, weil ich zufällig auf die Uhr gesehen habe, es war genau 3 Uhr 20 -

Schmidt: Sehr gut - 3 Uhr 20 ... 36 Kilometer von hier bis zum Flughafen ~~Habstock~~ - Herr Spitz - was hat ihr Fräulein Wochter für einen Wagen?

Spitz: Einen acht Zylinder ~~Wagen~~ ...

Schmidt: Dann kann sie in 25 Minuten dort sein, jetzt ist es 3 Uhr 50 - das werden wohl wir sofort haben. - Hallo ... ~~bitte Zentrale!~~ ^{Die Wimmer rasch}

Zentrale: ~~Hier Zentrale~~ ... ^{die Telefonwimmer von der}

Schmidt: ~~Bitte verbinden Sie so rasch wie möglich mit~~ ^{Flugplatzleitung (ansprechend)}
~~Flugplatzleitung Flughafen Habstock Frankfurt~~
~~an Mainz~~

Zentrale: ~~Geschicht sofort! (Klimmle sehen über ein
Motorstern... Motor-sternstahl)~~

Dixie: ^(einblenden) So Mister Ervon, hier sind wir! *Der Flieg' haben vor uns.*

Ervon: ~~Wie heißen dieser Flughafen, Fräulein Dixie?~~

Dixie: ~~Rebstock bei Frankfurt am Main.~~

Ervon: Gefahren sind Sie wie ein kleiner Teufel -
Dixie -

Dixie: Jaaaa - 36 Kilometer in 23 Minuten. Papa wird
Strafmandat ^{zahlen} bezahlen müssen. ~~In Höchst sah ich
gespensterhaft einen Gerndarm winken, aber jetzt
go on ... wir müssen den Flugplatzleiter auf-
treiben, bitte hier herein!~~

Ervon: Allreigh! ~~(Schreibmaschine)~~ Good bay, Fräulein.
~~(Schreibmaschine aus!)~~

Fräulein: ~~Guten Tag.~~

Dixie: Guten Tag, Fräulein, kann ich den Flugplatz-
leiter sprechen?

Fräulein: Jaa - ich werde ~~mal~~ nachsehen - Augenblick
bitte.

Dixie: Herr Frodien wird ^{halsen} gucken, wenn er mich plötz-
lich hier sieht.

Fräulein: Herr Frodien lässt bitten.

Ervon: ~~Good bay!~~

Frodien: Ah, Fräulein Spitz, welch angenehme Ueber-
raschung! *ich hab sie nicht gleich erkannt, so dunkel ist es hier.*

Dixie: Tag, Herr Frodien, darf ich bekannt machen;
Herr Harry Ervon aus Boston, Freund unseres
Hauses - Herr Frädien.

Frodien: Sehr erfreut, bitte Platz zu nehmen.

X

Dixie! Gann aber schnell ..

Dixie: Danke, wir haben keine Zeit, wir haben eine kurze, rasche grosse Bitte.

Fredien: Kurz, rasch, gross! Zu Ihren Diensten Fräulein Spitz!

Dixie: Herr Erwon muss, hören Sie, muss ^{sofort ein Flugzeug} noch heute in ^{haben sehr (con.)} Berlin sein. Können Sie das starten, Herr Fredien?

Fredien: Tja - eigentlich ^{nein} - aber wenn Sie einen so an-
nehmlichen, Fräulein Spitz, ^{eigentlich für} eine kleine ^{Spottmaschine} Jankers
liegt zufälligerweise hier, ~~aber ob noch ...?~~
Warten Sie mal. Augenblick ... Hallo - hier
Fredien - ist von Damm noch drüben - ja?
(zu Dixie) Sie haben Glück ... von Damm? Ja,
hier Fredien - sagen Sie: Können Sie und wollen
Sie --- Augenblick: wann wollen Sie den starten?

Dixie: Sofort!

Fredien: Schön - wollen Sie sofort nach Berlin starten?
Ist Ihnen sogar sehr recht - umso besser - wie
lang braucht die Vorbereitung? ... Fünf Minuten

brauchen wir für die Vorbereitung

... ~~danke~~ - Also Herr Erwon - Sie können in
fünf Minuten ... (Telefon schrillt) Augenblick,
~~A~~ ~~allen, hier Flugplatz Frankfurt am Main, Flug-~~
~~platzleiter Fredien.~~

Schmidt: Hier Kommissar Schmidt, ~~Miesbaden.~~

Fredien: Wer?

Schmidt: ~~(Hintergrund)~~ ⁴ Hier Kommissar Schmidt

Fredien: Und ?

Schmidt: Ist bei Ihnen ein Herr Harry Erwon mit Fräulein
Dixie Spitz ~~aus Miesbaden~~ ⁴ eingetroffen?

Fredien: Stehen beide vor mir.

Schmidt: ~~Sie~~ Lassen Sie den Mann sofort durch die Flugplatzwache verhaften.

Prodien: Verhaften?

Dixie: Herr Prodien, das ist ein Bluff von meinem Papa. Wir haben gewettet, ^{und er will gewinnen} dass Mr. Erwin heute ~~um jeden Preis~~ ^{Perle nicht erreicht}. Geben Sie ^{mir} mal den Hörer. Hallo! Hier Dixie Spitz!

Schmidt: ~~Herr Oberkommissar Schmidt~~. Hat der Flugplatzleiter verstanden?

Dixie: Wir haben ~~aber~~ keine Zeit, auf Papas Scherze einzugehen.

Erwin und Prodien: (Lachen)

Schmidt: Fräulein, ~~ich mache Sie darauf aufmerksam, dass~~ Sie ^{machen} sich der strafbaren Einmischung in eine Amtshandlung schuldig ~~machen~~. Eine kommt aus dem ~~Hörern~~.

Dixie: ^{Heute ich} ~~heute~~, und jetzt kommt der Start.

~~Herr Prodien, Herr Erwin, das ist das Ende, es ist das Ende!~~

Schmidt: Fräulein Spitz, machen Sie keine Sachen. Zum Donnerwetter!

Dixie: Startbereit! Auf Wiederhören!! ^(Tel. abhören und ausblenden)

Schmidt: ~~Fräulein Spitz! Hallo! Perle! Spitz!~~ Zum Donnerwetter, sie hat angehängt, Herr Spitz!

Spitz: Angehängt? Die Perle fliegt, und ich sitz' hier. Na, Dixie soll nur nach Hause kommen. Herr Kommissar, was nun, was nun?...

Schmidt: Immer mit der Ruhe, eine kommt durchs andere. Hallo!

Zentrale: Hier Zentrale!

Schmidt: Bitte Amt!

Amt: Hier Amt!

Schmidt: Bitte Fräulein, hier Polizeikommissar Schmidt.
Verbinden Sie so rasch wie möglich mit dem Polizei-
präsidium Frankfurt am Main.

Amt: Polizeipräsidium Frankfurt am Main. Wir rufen
an.

Spitz: Nu, was ist?

Schmidt: Sie ruft an!

Spitz: Sie ruft an und er feixt sich was. Du lieber
Gott, hätt' ich mich bloß nie auf diesen
Perlenkauf eingelassen. (Telefon)

Schmidt: Sie ist schon da - hallo! Hier Polizeiob-
kommissar Schmidt.

Polizeipr.: Hier Frankfurt am Main.

Schmidt: Bitte Kriminalpolizei, Fahndungskommando!

Stimme.: Polizeipr.: Hier Fahndungskommando!

Schmidt: Hier Polizeikommissar Schmidt, Wiesbaden. -
Herr Kollege, bitte veranlassen Sie sofort ein
Kommando per Auto auf dem kürzesten Weg nach
dem Flugplatz, dort ist ein Harry Brown aus
Boston im Begriff, nach Berlin zu starten. Er
hat hier eine kostbare Perle gestohlen. Der
Flugplatzleiter kennt den Mann, bitte rasch!

Polizeipr.: Wird gemacht! Wir geben telefonisch Bescheid.
Wo sind Sie jetzt?

Schmidt: Kurhotel Wiesbaden.

Polizeipr.: Danke!

Schmidt: Na also, wird verhaftet.

Spitz: Wenn Sie ihn noch erwischen. Eins kommt ...
Ja, ich weiß schon! Und was machen wir?

Schmidt: Wir warten. Das heisst, ich möchte noch verschiedene Leute einvernehmen. Herr Direktor -

Direktor: Bitte sehr.

(aufblenden)
~~(Herr Direktor, ich habe den Mann, den Sie in
Propellerantrieb!)~~

Dixie: Sie müssen einsteigen, Mr. Ervon!

Ervon: O, Dixie, warum tun Sie das alles tun for me?

Dixie: Weil Sie Mut hatten, als sie für mich die Perle stahlen.

Ervon: ~~So~~, wissen Sie bestimmt, dass ich habe gestohlen und für Sie allein?

Dixie: ~~Na~~ Natürlich ... Sie sind doch kein gewöhnlicher Dieb, der aus Habgier stiehlt, ~~sonst hätten Sie es ja nicht nötig gehabt, der alten Dame aus der Tasche zu helfen!~~

Ervon: O Dixie! Sie glauben an mir! Dann bitte, wollen Sie fliegen mit mir ~~nach Schottland zu die Schmied von gretna Green.~~

Dixie: Nein, mein lieber Mr. Ervon, Sie heiraten - ausgeschlossen! Einen Mann, der so leichtsinnig seine Ehre wegen einer dummen Laune eines dummen Mädels auf's Spiel setzt, kann ich mich nicht anvertrauen.

Ervon: ~~O yes, Dixie, Sie haben~~ ^{ja} ~~recht, es wird doch~~ ^{aber} ~~bleiben bei die Tempelhofersfeld.~~

Dixie: Geben Sie die Perle meinem Vater wieder; ich will auf Sie warten, bis Ihnen ein genialerer

Trick einfällt, als Bankschecks zu fälschen.

Erwan: Allright, Dixie. (~~Propellersurren verstärkt sich~~)
Sie wollen warten, bis ich werde geschickt, Dixie?

Dixie: Ja, Mr. Erwan.

Erwan: Haben Sie gesagt ja? Dixie?

Dixie: Ja -

Erwan: Bestimmt? - Die ~~Propeller~~ macht so grosse Krächen. *(Zur Seite)*

Dixie: (~~schreiend~~) Krache sagt man. Ja! Bis Sie geschickt werden. *ich warte*

Fredien: (~~ruft~~) Steigen Sie ein, Mr. Erwan.

Dixie: Die Perle, Mr. Erwan.

Erwan: Die hab ich nicht mehr.

Dixie: Wo ist sie?

Erwan: (~~stillschweigend~~) *hab ich nicht mehr* Sei still und hab' mich lieb.

(~~Propellersurren, dann verklingen~~)

Fredien: Nann, Fräulein Spitz, sie schwanken ja, ist Ihnen nicht gut?

Dixie: Ach, Herr Fredien, ich glaube, ich habe eine grosse Dummheit gemacht, der verdammte Herzmuskel!

(~~Autohupen, Propellersurren aus!~~)

Fredien: Hallo! Da kommt ja Polizei!

~~Polizei~~: (~~ruft~~) Herr Fredien?

Fredien: Ja - hier!

~~Polizei~~: Wir suchen einen Herrn Erwan, aus Boston!

Fredien: Also doch! ~~Fräulein Spitz!~~ Dort fliegt er!

~~Polizei~~: Zu spät. Schade, dass man den Lummel nicht abknallen kann.

Fredien: Fräulein Spitz, was haben Sie da gemacht?

Dixie: Ach, lieber Herr Fredien, mir ist hundejämmerlich zu Mute.

Dixie: ~~Ich fahre heim.~~

Polizei: ~~Na macht nichts -~~ Wohin fliegt er?

Erdie: ~~Nach Berlin - Tempelhof.~~

Polizei: ~~Bestimmt?~~

Erdie: Fräulein Spitz, was glauben Sie?

Dixie: Ich glaube gar nichts mehr. Gute Nacht! *(ausblenden)*

~~(Automotor knallt) (Motorsurren geht über in ein
Orchesterstück, das bald zu Ende gespielt ist.
Darauf hört man):~~

Achtung! Achtung! Hier Frankfurt und Kassel!

Meine Damen und Herren! *heißere Abendmusik* Wir unterbrechen für einen
Augenblick unsere ~~Unterhaltungsmusik~~ und geben
eine Meldung des Polizeipräsidiums Frankfurt am
Main durch: Um 16 Uhr startete auf dem Flug-

platz Rebstock bei Frankfurt am Main eine kleine
Junkersmaschine F. 13/118 angeblich Richtung
Flughafen Tempelhof - Berlin. Der einzige Passa-

gier dieser Maschine ist ein gewisser Harry
Erwon aus Boston, der im Verdacht steht, einen
schweren Juwelendiebstahl in Wiesbaden begangen

zu haben. Alle Polizeibehörden werden aufgefor-

dert diesen Harry Erwon bei Landung des Flug-

zeuges in Tempelhof oder wo immer sie erfolgt
festzunehmen. Polizeipräsidium Frankfurt am

Main. - - - Achtung! Achtung! Hier Frankfurt

am Main! Und Kassel! Meine Damen und Herren, wir
die heißere Abendmusik
setzen das ~~Nachmittagskonzert~~ unseres Funkor-

chesters fort. Sie hören *(Musik verklungelt)*

~~P a u s e !~~

(einblenden)

(Nach der Besprechung)

(Propellerstart, der Motor)

Pilot von Dan: Herr Ervon, hier Berlin - Tempelhof.

Ervon: Thank you. Sie sind geflogen sehr gut. Also ich steige aus. Grüßen Sie Herrn Frodion von mir. Sagen Sie ihm ...

Kriminalkommissar: ^{Schub} Hände hoch!

Ervon: Wie bitte?

Kommissar: Harry Ervon, im Namen des Gesetzes erkläre ich Sie für verhaftet.

Ervon: O good by, nur sein Sie, ~~mein Partner?~~

Kommissar: Kriminalpolizei. ~~Bitte~~, Hier meine Marke.

Ervon: Thank you, ich sein kein Markensammler.

Kommissar: Kommen Sie mit und machen Sie ~~in Ihrem~~ ~~Interessen~~ kein Aufsehen.

Ervon: Ja ich kannen leider nicht kommen mit Ihnen auf Ihre liebenswürdige Einladung.

Kriminalkommissar: (pfeift)

Ervon: ~~O ich kannen doch nicht kommen, auch wenn Sie pfeifen auf die acht Mann Ehrenwache - die Sie hier haben aufgestellt. Meine Zeit sein in Berlin~~
sehr kurz und sehr teuer.

Kommissar: Das will ich wohl glauben, Herr Ervon, nur wird Ihnen das nichts nützen. Wenn Sie sich gegen Amtsgewalt auflehnen, kommt Sie das noch teurer zu stehn.

Ervon: O bitte wollen Sie sagen mir nur eines: wer trägt die Schaden, wenn Sie mir hier verhaften, ohne Schuld?

Kommissar: Den Schaden trägt natürlich der Anzeigen-
erstatte.

Erwon: So. Meine Schaden wird sich belaufen auf nicht
viel... zehntausend ^{Schilling} höchstens.

Kommissar: (ungläubig lachend) Na also, da zahlt sich's
ja aus, jetzt mitzugehen, Herr Erwon. (ausblenden)
(~~Strassenlärm - Strassenlärm - Verkehr -~~)

Männliche Stimme: Fräulein, rufen Sie doch mal wieder
Adlon an.

Fräulein: Jawohl! Hallo!

Adl: Merkur!

Fräulein: Ich bitte Fräulein Zentrum 10341

Adl: 10341 ?...

Adlon: Hier Hotel Adlon.

Fräulein: Hier Admiralpalast Haller-Revue, Direktion. -
Bitte wollen Sie mir sagen ob Herr Agentuela
schon eingetroffen ist?

Adlon: Herr Argentuela - einen Augenblick bitte. - -
Nein, bisher noch nicht.

Fräulein: Auch keine Nachricht, wann er kommt?

Adlon: Nein, nichts.

Fräulein: So - danke. (~~Strassenlärm - geht über in stark-~~
~~rhythmisches Klavierspiel und gleichmässiges~~
~~Klappen vieler Füsse)~~

Regisseur: Eins - ein - eins - Daisy! Gib' die Füße! -
bissel höher, ja? ... Schon wieder mal zu wenig
geübt? Eins - eins - also bitte sehr, Herr Ka-
pellmeister. Also aufpassen jetzt, noch einmal!
Eins - eins - eins - Füße! Füße! Himmel! Herr-
gott! Das sind ja Nachteulen, aber keine Tiller-

girls! So ja!.....

(Musik und Füsseklappen rückt in den Hintergrund)

Regisseur: (ruft) Inspizient!

Inspizient: Jawohl ... ?

Regisseur: Argentuella noch nicht da?

Inspizient: Nein ...

Regisseur: Gehen Sie zur Direktion rauf und sagen Sie, ich lehne jede Verantwortung für heute Abend ab, wenn er nicht mindestens eine Probe mit den Girls macht ... ! (Musik und Tanz setzt über in Klingel)

Zentrale Hotel Adlon: Hier Hotel Adlon!

Fräulein: Hier Admiralpalast, Haller-Revue, Direktion. - Bitte wollen Sie mir sagen, ob Herr Argentuella eingetroffen ist?

Zentrale Hotel Adlon: Herr Argentuella? ... Augenblick... Nein! ... Bisher noch nicht.

Fräulein: Auch keine Nachricht von ihm?

Hotel: Nein, nichts.

Fräulein: Danke. - (Strassenlärm verklingt über in eine Klingel. Jemand riefte den Schlager.)

(aufblenden) Es...k...l...f...t...)

Kommissar Schulz: Herein!

Wachtmeister: Herr Kommissär?

Kommissar Schulz: Sagen Sie ~~mir~~, wieviel ^{Rückwärts} ~~Purgen~~ hat der Ervon bekommen?

Wachtmeister: 5 ^{Portionen} ~~Stück~~, Herr Kommissär.

Kommissar Schulz: Fünf - na, das ist ja allerhand, da ^{mindestens} ~~kann~~

sie ja schon Wenn er sie nicht geschluckt hat
~~ja schon ne ganze Perlenkette ans Tageslicht~~
~~kommen. Ja~~, wo kann denn der Bursche die Perle
hingegen haben, ~~wenn er sie nicht geschluckt~~
~~hat - na~~, bringen Sie ihn doch her ^{den Mr. Brown} ... aber ...
schnell... ich möchte auch ^{ein mal} Sonntags zur Ruhe
kommen. (Es-k-l-a-p-f-l) Na, ^{Heute!} da hat man's! -
~~Sicher wieder so'n Abergangswort angekommen. Sehen~~
~~Sie mal nach~~ ... Ach, du bist's, ~~Fräulein~~ ...
habe mir's gleich gedacht.

Frau_Schulz: Wieso? - *An denkst einmal an Deine Frau?*

Kommissar_Schulz: Am Klopfen hab' ich dich erkannt.

Frau_Schulz: Ich verstehe dich nicht. Es ist doch halb
acht und um viertel neun fängt die ^{Rose} Revue an. *um 12.*

Kommissar_Schulz: Ich weiss - aber, da ist' so'n Fall,
schwerer Junge, Perlendiebstahl, ganz grosse
Sache ... nächste Woche ist meine Beförderungseingabe. *Da kannst Du Dich verlassen.*

Frau_Schulz: ~~Na ja~~, ja...ja... aber deswegen möchte ich
doch nicht zu dem ~~Argentuela~~ zu spät kommen.
Deinetwegen wird ^{Argentuela} nicht später zu singen an-
fangen...

Kommissar_Schulz: So ... hm ... ja - wenn du wüsstest, was
ich weiss...

Frau_Schulz: Na, was weissst du denn?

Kommissar_Schulz: Dass der Argentuela ^{hätte} vielleicht heute
überhaupt nicht gesungen ~~hätte~~, wenn ich nicht
hier sitzen geblieben wäre.

Frau_Schulz: Wollte man ^{ihm} dem Argentuela denn was antun?

X sonst kommst du auch noch zu spät
zur Show.

XX Es ist nicht leicht mit einem Kommissar^h
verheiratet zu sein, — das kennst Du
unser glänzendster Liebling. —

Kommissar Schulz: ~~Anteigefunden~~. Seinen Chromdiamanten wollten Sie ihm klauen, und damit er darüber nicht böse wird, ihn vorher so'm bißchen um die Ecke bringen.

Frau Schulz: Was, den Argentuela? ... ~~Diese Schurken~~ ...
Habt ihr sie?

Kommissar Schulz: ~~Der eine Bruder ist grade purgiert worden,~~ *haben haben wie* der zweite kommt bald nach. (Es klopft)
Nun aber geh ~~...~~ *aber* durch die andere Türe ... ich komme sehr bald nach, werde mit dem Kunden gleich fertig sein.

Frau Schulz: ~~Wieders~~ Wiederssehen! (ab)

Kommissar Schulz: Wiederssehen! ... (Es klopft noch einmal)
Ja? ...

Wachtmeister: Kommen Sie, Herr Braun.

Kommissar: Jawohl, nur hereinspaziert. ~~Treten Sie näher!~~ -
Was haben Sie denn? Sie torkeln ja, sind Sie betrunken?

Braun: Oh, ich kannen nicht treten näher, weil ich sein geworden zu schwach.

Kommissar: Zu schwach? ~~Wachtmeister~~, *Sie können -* ~~bleiben Sie da an~~ *unmöglich*
der Türe stehen! Also, sagen Sie mir einmal der Reihe nach: Sie haben die Perle um 60.000 ~~Mark~~ *Schilling*
beim Juwelier Spitz ~~in Wiesbaden~~ gekauft?...

Braun: Yes - wollen Sie haben die Gute, zu leihe mir eine Stuhl zu sitzen?

Kommissar: Na, Sie halten sich schon noch aufrecht ...
(vertraulich) da hast du schon noch anderes ausgefressen als fünf ~~Pillen~~ *Portionen Pilsener* Purgan. Was Harry?...

Braun: *Ich können Sie nicht verstehen*

Sie werden mich gleich verstehen
Brown: O yes, Fritzel ...

Kommissar: Fritz ... ? Herr Brown, ich kann auch anders sprechen, wenn Ihnen mein Entgegenkommen nicht recht ist. - - Herr Brown, also wie war's mit der Perle? *Also* *die Perle* *Schilling* Zuerst haben Sie sie um 60.000 ~~Mark~~ eingekauft, nicht wahr, und nachher haben Sie sie gleich wieder um 10.000 ~~Mark~~ *Schilling* verpfänden wollen?...

Brown: Ich kannen doch machen mit meine Perle, wozu ich haben die Lust?

Kommissar: ~~Die Lust? Sehr gut!~~

Brown: ~~And ausser das~~ *wollte* ich haben eine sichere Place für die Perl.

Kommissar: ~~Se, Na und die Bank - Safe der Deutschen Bank,~~ *7* war die nicht sicher genug?

Brown: War schon geschlossen zu, weil es war Week-end.

Kommissar: ~~Und der Safe der Bank~~ *Bank* *ausserdem* *7*

Brown: Ich habe mir auch wollen beschaffen einiges Bargeld ...

Kommissar: Einiges Bargeld, so ... 10.000 ~~Mark~~ *Schilling* ... ziemlich viel ... "einiges Bargeld"...

Brown: Viel? Yes, man kann auch sagen "viel", wenn man sein nicht daran gewöhnt. ~~so~~ Ich habe müssen verreisen sehr schnell ~~nach Berlin, wo~~ *ich sein engagiert*, um zu machen eine dringende Geschäft.

Kommissar: *nehmen Sie das -* Dringendes Geschäft - ~~ganz recht~~, Herr Brown.

Kommissar: Kennen Sie einen Herrn Abramowitsch?

Brown: Yes.

x Kommissar: Was erlauben Sie sich - für Sie kann
sich kein lieber Schüler

Brown: Heil Sie lieber Brown sagte - so
gläubte ich Sie wollten auf freundschaftlichen
Ton - wie sagt man - Heil legen.

Kommissar: Also weiter -

Kommisssar: Der ist augenblicklich auch ^{hier} ~~in Berlin~~.

Brown: No. Der sein weitergefahren nach Paris.

Kommisssar: So, nach Paris ... Der hat wohl auch die Perle in Verwahrung genommen?

Brown: No, die Perle hab ich fortgeschicken mit die Post...

Kommisssar: Mit der Post....? Ja, das ist ja das natürlichste. Mit der Post, das ist ja ganz sicher. So? Wo haben Sie den Aufgabeschein?...

Brown: Oh, was soll ich haben?

Kommisssar: Na, sie werden doch bei der Post den Aufgabeschein für die Perle bekommen haben.

Brown: No, leider no.

Kommisssar: Aber, lieber Brown, das gibt es doch nicht.

Brown: ~~O yes. Lieber Schulz, das gibt es~~ ^{es} ~~es~~ ^{es}

Kommisssar: ~~Ja~~, Wie haben Sie denn die Perle abgeschickt?

Brown: ~~In eine Briefphot.~~ In eine gewöhnliche Brief, ^{Briefpabe} ~~für 30 Pfennige.~~ ^{es}

Kommisssar: Als gewöhnlicher Brief? ^{einen Wertgegenstand} ~~Für 30 Pfge.?~~ Na, das ^{von 560.000.-} ~~ist allerdings das sicherste, was man überhaupt tun kann.~~ - Na, wohin ging denn der Brief?

Brown: Muss ich sagen das genau?

Kommisssar: Ja, lieber wär mir's schon, wenn Sie mir's sagen.

Brown: Ich habe geschicken die Perl an ... eine ... sehr ... schöne Mädchen...

Kommisssar: Hauptsache ~~ist~~, Ihnen gefällt sie... (auffahrend) ... an welches?

Herr Kommissar wie kann man mir so ungerecht sein —

Brown: ~~Oh, nicht so stürmisch,~~ in die feminine Punkt bin ich sein sehr kitzlich.

Kommissar: *Trotzdem müssen Sie mir* Ja, bitte, sagen Sie mir, Namen und Adresse des Mädchens. *sagen.*

Brown: Die Lady, die ich geschicken hab die Perl ist, ...
...Lady Dixie Spitz...

Kommissar: (auflachend) Das hätte nicht kommen dürfen...
Hahahaha, also sie haben die Perle dem Vater abgekauft, dann haben Sie die Perle verpfänden wollen, dann haben Sie sie mit der Post weggeschickt, und jetzt wieder an die Tochter zurückgeschickt. - - Na, ich bin ~~ja schon ganz~~ im Bilde, ~~und nun hoffen Sie, dass Fräulein Spitz morgen früh den Brief in Wiesbaden erhält?~~

Brown: O yes, i hope.

Kommissar: Sie hoffen? Ja, ich hoffe auch.

Brown: Na, than ist's allrighth - kann ich jetzt gehen fort?...

Kommissar: Ja, Sie können fortgehen.

Brown: ~~Good by!~~

Kommissar: Aber vorher noch *plike* ~~ne~~ Kleinigkeit.

Brown: O bitte, wieviel wollen Sie haben?

Kommissar: Ich möchte den Beweis für all das, was Sie mir hier vorgelegen haben.

Brown: ~~(ganz nahe) O bitte, Herr Kommissar, geben Sie acht, bitte ...~~

Kommissar: Achtgeben? ... Mein lieber Herr Brown, Sie mögen ja ganz schlan sein, *aber die* ~~aber die Berliner~~

~~Kriminalpolizei ist auch nicht von Pappe.~~

Bevor die Bank ~~in Wiesbaden~~ nicht bestätigt, dass der Scheck, den Sie ausgestellt haben, nicht falsch war, und bevor die Perle nicht wieder herangeschafft worden ist, lasse ich Sie von hier nicht fort, Herr Brown.

Brown: Die Bank kann erst bestätigen morgen, weil heute sein Sonntag. Dass Sie mich aber hier halten fest hier heute, bringt mir einen Schaden von 10.000 ^{Schelling} Mark in meine Geschäft.

Kommissar: (drohend) Geschäft. ~~Herr Brown ... ich sage Ihnen, wir kennen Ihre Geschäfte ganz genau.~~

Brown: ~~It's all right. Dann können ich gehen.~~

Kommissar: Nein! ... Mit Ihrer vorgemachten Ruhe beschwindeln Sie mich nicht mehr.

Brown: Ich schwinde nicht, auch nicht mit die Ruhe.

Kommissar: ~~Das werden wir ja sehen!~~

Brown: Ich möchte gelassen werden frei, denn ich habe nichts getan.

Kommissar: Nichts? ... Und Abramowitsch - und der Diamant "Argentuela" im Safe des ~~Hotels Atlant~~ ^{Grand-Hotel} ...

Brown: (zögernd) Was wissen Sie von die Diamanten von die Argentuela in die ~~Hotel Atlant~~ ^{Grand-Hotel?}

Kommissar: Mehr als Ihnen lieb ist, Herr Brown. Wir kennen Ihre Telefongespräche mit Herrn Abramowitsch.

Brown: So? Wir sind worden belauscht?

Kommissar: Ja, mit Ferngesprächen müssen Sie in Zukunft schon etwas vorsichtiger sein, ~~Herr Brown~~, besonders wenn es ^{sich} ~~sich~~ um - Juwelen handelt.

Brown: ~~Ich will beweisen Ihnen...~~

Kommissar: Halt! Halt, jetzt wollen Sie mir wohl noch vorerzählen, dass Sie garnicht telefoniert haben? Na ja, nach dem Märchen, die Sie mir da von der Perle erzählt haben, bin ich ja auf alles gefasst. Nein, den Fall wollen wir uns morgen etwas näher ansehen. Wenn Ihr ~~sauberer Freund Abramewitsch eingeliefert wird.~~

Brown: ~~O bitte, Herr Abramewitsch sein nicht~~ ^{saub} ~~sauber.~~ ^{Lüge}

Kommissar: Das ist das erste Wort, dass ich Ihnen heute glaube.

Brown: Herr Kommissar... ich müssen Sie warnen...

Kommissar: ~~Nur immer ruhig, versteinst du, Harrychen, nur immer ... jetzt drehst du, weil du nicht mehr weiterlügen kannst.~~

Brown: ~~Mister... ich lügen nicht!~~ ~~Sie sprechen mit eine Gentleman.~~

Kommissar: Gentleman, so siehst du aus... lass nur die Faust ruhig, Harrychen, sonst gibt's eins mit dem Gummiknüppel ~~Handschellen!~~ ^{Handschellen!} ~~Handschellen!~~ ^{Handschellen!}

^{Handschellen!} ~~Handschellen!~~ Kommissar: Jawoll!

Brown: Damned!

Kommissar: Das ist dein wahres Gesicht ^{Brutche} ... jetzt bist du echt! ... Gewalttätig! ... Wo ist jetzt der Gentleman? Euch kennt man!... ~~Das sind eure Schlager.~~ - Aber euch werd ich das Handwerk schon legen.

Brown: ~~O bitte,~~ Herr Kommissar, hören Sie

Ich habe schon zu lange zugehört - Aber eines sag ich dir Briescho

Kommissar: ~~Jetzt nützt kein Bitten mehr.~~ Die Juwelenbande Abramowitsch - Brown sitzt ab morgen fest, jawohl, *warum* ~~warum~~ *du* dich verlassen kannst.

Brown: (~~besinnt sich~~ *besinnt sich* ~~an~~ *an* ~~zu~~ *zu* ~~lachen~~ *lachen*)

Kommissar: Ja, lach nur, Du bluffst mich nicht mehr, oh nein, zuerst die Schwarze Perle, dann der Diamant... *das* ~~das~~ *wäre ein Geschäft für mich*.

Brown: (~~lacht~~ *lacht* ~~stärker~~ *stärker*)

Kommissar: Im Safe von ~~Hotel Adlon~~ *Grand Hotel*, gerade im Hotel Adlon, wo Sie auch absteigen wollten, sehr schlau, und wenn es nicht gelingt, den Argentuella so ~~ein~~ *ein* bisschen um die Ecke ~~zu~~ bringen. *Was ?! - - -*

Brown: (~~lacht~~ *lacht* ~~stärker~~ *stärker*)

Kommissar: Weshalb lachen Sie denn?

Brown: Weil Sie ~~sagen~~ *sagen* ~~wir~~ *wir* haben bringen wollen, die Argentuella um die Ecke.

Kommissar: Das kommt Ihnen lächerlich vor, ~~nicht?~~

Brown: Das kommen mir vor ganz unmöglich.

Kommissar: Glaube ich wohl, jetzt wo ich euch die Sache vermasselt habe, ~~jetzt ist sie unmöglich, aber~~ ohne mich hätte der arme Argentuella nicht ~~ge-~~ *ge-* sungen.

Brown: Ich bin in die Meinung, das er wird das auch so nicht. - *Lassen Sie mich augenblicklich los -*

Kommissar: ~~Was, wie - was hatten Sie jetzt gesagt?~~

Brown: Wenn Sie mich jetzt nicht lassen los in diese Moment, wird die Argentuella nicht mehr singen.

Kommissar: ~~Was...~~ was haben Sie gesagt? Sie loslassen, das möchte Ihnen so passen.



Ich wünscht Ihnen die letzte Hoffnung
haben mein Besten —

Brown: ~~Oh, ich machen jetzt Ernst.~~ Wenn Sie mir lassen los, kannen ich noch verhindern eine sensationelle Fall.

Kommisssar: Auf Ihre Mätzchen fall ~~ich nicht mehr~~ herein, Harry Brown, ~~aber trösten Sie sich, was Sie jetzt glauben, ist nicht eingetroffen.~~ -

Abramowitsch hat Argentuella nichts mehr ~~zu~~ tun können. Wir wussten, dass Abramowitsch nach Paris geflüchtet ist, vor zwei Stunden wurde er ~~in Kuba~~ verhaftet. 7A

Brown: Verhaf.... ~~und doch wird der Argentuella nicht~~ singen, jetzt sicher nicht.

Kommisssar: Er wird singen, sorgen Sie sich nicht mehr um Argentuella. (Telefonklingeln. ~~Während des folgenden Telefongesprächs in Hinterbühne ferner Publikumswelt)~~

Kommisssar: Ja! Hallo!

Frau Schulze: Hallo, bist du's?

Kommisssar: Ja, einen Augenblick. Liebste - ~~Früher~~ ich bin noch beim Verhör.

Brown: ~~Ich will Ihnen nur sagen noch...~~

Kommisssar: Danke, für heute weiss ich genug.

Frau Schulz: Na, was ist denn, melde dich doch!

Brown: Oh - ich will Ihnen nur sagen noch, dass ich die Argentuella...

Kommisssar: Ruhe! Morgen ist auch ein Tag. Führen Sie ihn ab, ~~Wachtmeister!~~ Inspektor.

Wachtmeister: Zu Befehl! Los, los, Brown, machen Sie keine Umstände. -

X Vorstellung müsste abgesagt
werden

XX Braun: Ich sagte Ihnen doch Kommissar
Argentella wird nicht singen

~~XX Reporter: Gnadige Frau entschuldigen Sie
ich muss sofort die Nachschicht von
müssen~~

~~Frau Schürke: Entschuldige ich muss Schlüss
machen — die Presse wartet~~

~~Kommissar: Hei ?!~~

~~Fr Schürke: Die Presse (abhängen)~~

~~Reporter: Danke gnadige Frau — danke~~

~~Fr Schürke: Ist mir selbstverständlich mein
obese Umfrömmung / Tra /~~

~~Teil wählen~~

Brown: Wie Sie wollen.

~~Kommisar: Hallo, bist du noch da?~~

Frau Schulz: Komm doch endlich, hier ist grosse Aufregung im Theater.

Kommisar: Weshalb?

Argentuela ist nicht im Theater - die ~~Frau Schulz: Du hörst du denn nicht, hier ist ein sol-~~

cher Krach, man hört ja sein eigenes Wort nicht mehr. (Publikumskraall, fern, verstärkt sich)

Kommisar: Na, das ist ja noch schöner, ich fahre sofort los. (Stark einsetzender Publikumskraall, Stimmengewirr. Einzelne Stimmen:)

Stimmen: Schwindel, Skandal, wir wollen unser Geld zurück. Argentuela soll auf die Bühne! Bravo! Was? Was? Ermordet!? Wer? Wo? Argentuela ermordet? Raubmord? Abramowitsch!? Geflüchtet!?! Abramowitsch!!!???

~~Eine Stimme: Haben Sie schon gehört, Argentuella soll ermordet worden sein?!~~ ~~(Stimmen durcheinander, dann drei Gongschläge. Nach abflauendem Lärm!):~~

Stimme: Meine Damen und Herren, die Direktion lässt Sie dringend bitten, die Ruhe zu bewahren, nur ein unerwarteter Unglücksfall kann das Fernbleiben Argentuelas erklären und entschuldigen. Die Karten behalten Ihre Gültigkeit. Die Preiserhöhung wird an der Kassa zurückerstattet. Das Programm geht weiter. - - (Der Lärm verschwindet. Musik setzt flott ein. Entfernt sich wieder, bleibt leise im Hintergrund)

~~Reporter:~~ Hode Nachtredektion
Ja

Stimme: Wo kann man hier telefonieren, Fräulein?

Fräulein: Bitte, mein Herr, dort drüben ist der Fernsprechautomat.

Stimme: Danke.

Amt: Merkur.

Stimme: Dönhoff 3331.

Amt: (wiederholt) Dönhoff 3331!

Stimme: Ja!

Amt: Bitte zahlen Sie! (Der-Groschen-fällt) Bitte melden Sie sich!

Stimme: Hallo!

Messeverlag: Hallo! Hier Messeverlag!

Stimme: Bitte Nachredaktion.

M.R.: Hallo! Hier Nachredaktion!

Stimme: Hallo! Doktor?... Hier Seiler. Ich bin in der Haller-Revue. Grosser Tumult! Ich hab den Kommissar Schulz getroffen.

Nachredaktion: Schulz?

Stimme: Ja, der den Mr. Brown mit der Perle vernommen hat.

Nachredaktion: Schön, ich gebe Ihnen die Aufnahme.

Stimme: Danke.

Fräulein: Hier Aufnahme, bitte!

Stimme: ~~Fräulein~~ Fräulein passen Sie auf, ich diktiere. - - -
Aus bisher noch ungeklärten Gründen... haben Sie Gründen, musste gestern, Sonntag, das angekündigte Gastspiel Argentuelas unterbleiben. Das plötzlich aufgeflackerte Gerücht von einer Ermordung des beliebten Sängers ... haben Sie

beliebten? ... Konnte bisher noch nicht er-
härtert werden. Punkt. --- Jedoch hält die
Polizei Fäden in der Hand, die ~~nach Paris~~
~~führen~~. Verdächtig der Tat erscheint der seit
gestern flüchtige Theateragent Abramowitsch,
der in sehr engen Geschäftsbeziehungen zu
Argentuehl gestanden haben soll. Komma. - -
Aber seit gestern mittag verschwunden ist. -
Punkt. Sein Komplize, Komma, ein angeblicher
Töpfefabrikant aus Boston namens Harry Brown
konnte schon gestern, wegen eines sehr rafi-
niert ausgeführten Juwelendiebstahls bei ~~einem~~ *dem bekannten*
~~Berliner Juwelier Spitz in Wiesbaden hier auf~~
~~dem Tempelhofer Flugplatz verhaftet werden.~~
Es liegt aller Grund zu dem Verdacht vor. Zu-
sammenhänge zwischen Brown, Abramowitsch und
der internationalen Hochstaplerbande und ihren
Juwelendiebstählen zu vermuten. Punkt. Haben
Sie? Fräulein, ja? *Hochstaplerbande und internationale Hochstapler*
... ~~Ja.~~ *Ausblenden*
~~(Wasik kommt wieder näher, wird stark ver-
schwindet und geht über in das Klatschen, das
von einem Boxtraining herrührt)~~
Spitz: ~~(tollkühn grinst)~~ Bam, bam, bam, bam, Dixie!
Hör doch in aller Frühe mit dem Klatschen auf!
Dixie: Wenn du in aller Frühe bam, bam, bam, singen
kannst, kann ich auch boxen.
~~(Weitere Schläge)~~
Spitz: So, so, bam -bam gefällt dir dich - (singt)
bim, bim, bim ...

- (aufblenden)*
- Dixie: Ich könnte bersten. *Papa* - -
- Spitz: ~~Ich bin schon gebersten. Jetzt ist es viertel~~
~~nau.~~ Seit sechs Uhr früh telefonierte ich alle
zehn Minuten die Bank an, kein Mensch meldet
sich.
- Dixie: Hat ~~denn~~ unser Kassierer noch nicht angerufen?
- Spitz: *Nein!* - ~~Nichts. Gar nichts, macht wahrscheinlich blauen~~
~~Montag.~~ Was kümmert er sich, ob ich mein Geld be-
komme oder nicht.
- Dixie: Ich könnte ihn zerreißen. ~~(Beiseite)~~
- Spitz: Wen? ... Den Kassierer?...
- Dixie: *Kern Brown* - Ich habe geglaubt, dass er alles aus Liebe zu
mir tut. ~~(Beiseite)~~
- Spitz: ~~Wer? Der Kassierer? Dixie, wo denkst du hin,~~
~~der Mann hat fünf kleine Kinder.~~
- Dixie: ~~(Beiseite, erschrocken)~~ Wer?
- Spitz: ~~Der Kassierer. Wer denn?..~~
- Dixie: Alles hätte er tun dürfen, aber vor dem Start
hätte er mir die Perle zurückgeben müssen.
- Spitz: Und dem wolltest du mich zum Schwiegervater
geben, Dixie, Dixie, ich möchte früh-
stücken ...
- Dixie: ~~Essen?~~ Jetzt denkst du an Essen? Papa?...
- Spitz: Essen? Ist Frühstück Essen? ... Ich muss mich
stärken, Dixie, stärken, denn das endet nicht
gut, Dixie, der Mann ist mein Sargnagel. - -
Gib mir die Butter. ... Danke. Mein Toten-
gräber ist er. Stückchen Käse, wenn du so gut
sein willst ... ~~Der Mann ist mein Krematorium,~~

X Klara: Ja Herr - ~~so~~
Spitz: Raus

Klara: Teh gehe ja schon,

~~sage ich dir. - Wasser - frisches Wasser, ich
bitte dich, Dixie ... und ein Stückchen Gänse-
leber...~~

Dixie: (nachdenklich) In der Pfandleihe ist sie nicht.

Spitz: Die Leber?

Dixie: Bei der Leibesvisitation fand man sie nicht.

Spitz: Die Leber?...

Dixie: Wo kann sie sein?

Spitz: Am Buffet in der Küche. (es klopft) Herein!...

Frauenstimme, Klara: Die Post und die Zeitung, bitte.

Spitz: Geben Sie her, Klara, Klara, sehen Sie nach, ob
die ^{Perle} ~~Perle~~ im Buffet in der Küche steht ... wie
oft soll ich Ihnen sagen, dass ich zum Frühstück
immer ein Stückchen Perle ... ah Gänseleber ...
wünsche ... was schauen Sie mich so dumm an?...

Klara: Ich weiss nicht.

Spitz: Kann ich endlich in meinem Haus bekommen, was
ich will?

Klara: Ich weiss nicht.

Spitz: Haben Sie mich verstanden?

Klara: Ich weiss nicht.

Spitz: Zum Kuckuck, was wissen Sie eigentlich?

Klara: Ich weiss nicht.

Spitz: Sie sind eine Perle - eine Gänseleber - eine -
Perle - ah machen Sie, dass Sie raus kommen!!!
~~Verrückt wird man noch, ... Dixie, man könnte
wieder die Bank anrufen!~~

Dixie: Ich nicht mehr, Papa.

Spitz: ~~Der Zentrale ein schönes Geburtstagsgeschenk
versprechen, dass sie uns verbindet. Einen~~

~~Dreiröhrenapparat mit Langwellen ... nein?~~ 2

Dixie, reich mir die Zeitung - - - ja - ja - ja -

Dixie - ie !!!!

Dixie: ~~Was ist denn schon wieder, Papa?~~

Spitz: Kneif mich, Dixie!

Dixie: ~~Kneifen?~~ Ich! ... Was hast du, Papa?

Spitz: Kneif mich, dass ich weiss, dass ich noch da bin!

Dixie: ~~Ja sag doch,~~ was ist denn los in der Zeitung?...

Spitz: Er ist ein Raubmörder - - -!

Dixie: Wer?

Spitz: ~~Ja~~, Harry Brown.

Dixie: Nein -

Spitz: ~~Nein~~ ^{Ja} - was heisst nein? Hier lies es, schwarz auf weiss. - - Raubüberfall auf Argentuela. Der Täter Abramowitsch nach Paris geflüchtet. Sein Komplize, Harry Brown in Berlin verhaftet. - - - Eine vornehme Gesellschaft. ~~Dixie!~~ 418

Dixie: Das ist ~~ja~~ unmöglich.

Spitz: ~~Nichts ist unmöglich,~~ ^{ist nicht unmöglich, - verstanden} was in der Zeitung steht.

Lies mit, Dixie, dass ich keine Fehler mache: -

"Seit gestern kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, dass der bekannte Bariton Argentuela das Opfer einer gefährlichen"... hörst du, gefährlich..." "internationalen Bande geworden ist, deren Anführer, der als Theateragent auftretende Serbe ^{Balkanise} Abramowitsch und einer seiner gefährlichsten Komplizen, ein gewissen Harry Brown aus Posten zu sein scheinen. Der Anschlag, der gegen Argentuela geplant war, sollte dazu dienen, sich in den

Besitz des berühmten Chromdiamanten zu setzen, dessen Eigentümer Argentuela war. Während Abramowitsch Argentuela unschädlich machte, sollte Brown im ^{Grand-Hotel} ~~Hotel Adlon~~ absteigen, um sich den im dortigen Safe aufbewahrten Diamanten anzueignen. Glücklicherweise gelang es noch vorher, Ervon ~~im Tempelhofer Flugfeld~~ wegen eines Perlen- diebstahls und wegen Scheckfälschung zu verhaften, Delikte, denen kurz vorher der ^{bekannte} ~~Berliner~~ Juwelier Spitz in Wiesbaden zum Opfer gefallen war. - Abramowitsch wird steckbrieflich verfolgt, - Brown gestand gestern abend dem verhörenden Polizeikommissar Mitwisser und Helfershelfer des Anschlages gegen Argentuela zu sein." Also, genügt dir das?...

Dixie: Papa, Brown begeht keine Gemeinheit - einen Raubmord schon garnicht.

Spitz: So, das sagst du, weil du seine hintere Hosentasche nicht kennst ... ein Glück, dass ich ihm die Perle gutwillig gegeben hab, sonst hätt mich auch schon der Abramowitsch geholt

Dixie: Papa, hier stimmt etwas nicht! ... (es_klofft)

Spitz: Etwas? Alles stimmt hier nicht! (es_klofft)
Herein!...

Klara: Ein Herr Schmidt möchte Sie dringend sprechen, Herr Spitz.

Spitz: Schmidt... Schmidt? ...Schmidt? Welcher Schmidt?

Klara: Ich weiss nicht.

Spitz: Was will er sprechen?

X Klara: (neu) Darf ich bitten . . .

Klara: Ich ~~weiss~~ nicht.

Spitz: Das wird der Kriminalkommissar Schmidt sein.
...Noch besser - führen Sie ihn herein, Klara!

Schmidt: (sehr fründig) Guten Morgen, Herr Spitz ...
Guten Morgen, Fräulein Spitz!

Spitz: Guten Morgen? Schlechten Morgen!!

Schmidt: Nun? Hab ich's nicht gesagt? ... ~~Eine kommt aus dem anderen.~~

Spitz: ~~Möglich, aber nur bei den Verlusten!~~ Was bringen Sie Neues? Was blicken Sie so siegreich?

Schmidt: Neues? ... Haben Sie nicht die Zeitung gelesen?

Spitz: Ja eben, und darüber freuen Sie sich so?

Schmidt: Ein nettes Vögelchen, das mir da ins Netz gegangen ist. Was Herr Spitz?

Spitz: Willen Sie nicht ^{hinmal} ~~mal~~ in Ihrem Netz nachsehen, ob das Vögelchen zufällig hat meine Perle hineinfallen lassen?

Schmidt: Nicht mehr nötig, Herr Spitz, die Perle ist gefunden...

Dixie: Was, wo?...

Spitz: Wo ist sie, die Perle? Herr Schmidt ich bitte Sie ^{wo?} ~~Stückchen Gansleber~~ ~~gefällig?~~ Wo ist sie, die Perle?

Schmidt: Die Perle muss heute mit der Post an Sie gelangt sein.

Dixie: Mit der Post?

Spitz: Mit der Post? Herr Schmidt - ~~Herr Schmidt~~ - - Herr Schmidt, ich kann nicht mehr scherzen! was

~~hab ich Ihnen getan? Dass sie mich verurteilen?~~
~~Herr Schmidt~~, mit der Post an mich?

Schmidt: Meine Nachforschungen in dem Postamt, verbunden mit der Aussage des Chauffeurs Weiss haben ergeben, dass Brown sich nach der Pfandleihe zum Postamt fahren liess, und eine Briefsendung an Fräulein Dixie Spitz aufgegeben hat.

Dixie: An mich?

Schmidt: Jawohl, dies deckt sich mit der Nachricht von der Vernehmung ~~aus Berlin~~, in der Brown dasselbe behauptet hat.

Spitz: ~~Mit der Post?~~ Es ist aber kein Paket angekommen -

Dixie: (schreit auf) Ah!

Spitz: ~~Was ist Dixie?~~ *Schrei nicht so Dixie!*

Dixie: Papa!

Spitz: ~~Und ...?~~ *Was gibt's*

Dixie: Diese Briefpäckchen -

Spitz: ~~Nun, wenn schon~~, Muster ohne Wert, Reklame wahrscheinlich ... an?

Dixie: ... mich ...

Spitz: Von ...?

Dixie: Absender ... Harry Brown ...

Spitz: ~~Wo ...?~~ Hol die Feuerwehr, Dixie, da ist Dynamit drin ...

Dixie: Nein, Papa, Papa, Papa... da ist d...d ...die ~~P...P...P...~~ Perle,

Spitz: ~~Die Pe~~ ...die...Pe...Be...die Perle Herr... Schmidt, die Perle ist da!!!

Schmidt: Nun, was halten Sie jetzt von meiner Logik, Herr Spitz?

Spitz: ~~Sie sind erkannt!... Was heisst erkannt?...~~
~~Sie sind der Kant, Herr Schmidt, der bekannte~~
Kant sind Sie!

Dixie: Ist es die schwarze?

Spitz: Jaja, schwarz, so schwarz wie ein Schwarz-
hörer, Dixie.

Dixie: Eine Karte liegt bei.

Schmidt: Halt, halt, zurück, hier greife ich ein.

Spitz: Was schreibt er, ist er gesund?

Schmidt: "Die Lady Dixie, eine kleine Angebunden. H.P."

Dixie: "H.P."- Angebunden.... Ich hab es ja gewusst,
er hat es nur für mich getan.

Spitz: ~~Für dich, für dich, hat er sich schön gemacht -~~
~~vor der Polizei ---~~ ^{er} hat die Perle los sein
wollen, das liegt doch klar auf der Hand.

Schmidt: Sehr richtig, Herr Spitz, sehr logisch. Und
um seine Schuld zu verringern, hat er sie dem
Geschädigten wieder zurückgeschickt.

Dixie: Einen Augenblick, Papa. Du hast die Perle
nicht zurückbekommen, ~~sondern ich~~.

Spitz: Dixie, seit wann leben wir in Gütertrennung?
Bisher hast du es doch immer so gehalten! Was
~~mein ist, ist dein~~.

Dixie: Mr. Brown hat mir die Perle übersandt.

Spitz: Was sagen Sie jetzt dazu, Herr Schmidt?

Schmidt: Dass Ihre Tochter recht hat.

Spitz: ~~Wo ...?~~ [✓] Aber wie kann der Brown die Perle
weilerschenken, die er mir gestohlen hat?

Dixie: Du weisst ja noch garnichts, Papa, ob Mister
Brown die Perle nicht mit dem Scheck bezahlt
hat.

- Spitz: ~~Mit dem Scheck?~~ Mit dem ungedeckten Scheck?
- Dixie: Woher weisst du denn Papa, dass der Scheck ungedeckt ~~ist?~~ war?
- Spitz: Woher ich das weiss? Woher ich das weiss? Herr Schmidt, woher weiss ich es ??
- Schmidt: Aus der Logik, ~~indem eines aus dem anderen folgt.~~
- Dixie: Herr Oberkommissar Ihr ganzer Verdacht gründet sich doch nur auf die Pfändung der Perle.
- Schmidt: O, das allein wäre nicht mehr ausschlaggebend.
- Dixie: ~~Aber...~~ Und wenn in der nächsten Minute unser Kassierer das Geld von der Bank bringt, Herr Oberkommissar? ... Was dann?
- Spitz: Dann mache ich ihn ultimo zum Oberbuchhalter, ohne Gehaltzulage natürlich.
- Schmidt: Dann Herr Spitz, entsteht Ihnen dadurch ein Schaden von 20.000.- ~~Mark~~ *Schilling*
- Spitz: Wie? ... Warten Sie ... Moment ... ich bin gleich so weit... also wenn mein Kassierer mir jetzt 55.000.- ~~Mark~~ *Schilling* von der Bank bringt, und meine Tochter ausserdem noch die Perle hat - entsteht mir ein Schaden von 20.000.- ~~Mark??~~ *Schilling*
- Das ist mir zu logisch.
- Schmidt: ~~Gewiss - denn~~ *Nach* Aussage Browns beträgt seine durch die Verhaftung erlittene Schädigung 20.000 ~~Mark~~ *Schilling*. Er will sofort den Anspruch gegen Sie geltend machen, wenn seine Schuldlosigkeit nachgewiesen ist, Herr Spitz.

X Her ist denn das schon anders —
Holke hier Spitze —

Spitz: ~~So, na! also, da hat man's~~, jetzt muss ich ihm noch 20.000 ^{Schilling} ~~Mark~~ Schadenersatz zahlen, wenn der Scheck eingelöst wird.

Schmidt: ~~Eins kommt aus dem anderen.~~ Aber vielleicht ist der Scheck falsch.

Spitz: ~~Falsch?~~ So ein Glück hab ich nicht.

Schmidt: Ja, weshalb haben Sie Brown denn angezeigt, wenn Sie selbst an seine Schuldlosigkeit glauben?

Spitz: I c h ? Habe ihn angezeigt? ... S i e haben ihn angezeigt - mir war der Mann von Anfang sehr sympathisch.

Dixie: Das muss aber eine heimliche Liebe gewesen sein, Papa, und ich wette meinen Kopf, dass der Scheck echt ist.

Spitz: (entsetzt) ~~Was?~~... Haben Sie schon so ein undankbares Kind gesehen, Herr Schmidt... Sie wünscht mir einen echten Scheck!

Schmidt: Rufen Sie doch bei der Bank an, Herr Spitz, der Zweifel kann sich ja sofort lösen.

Spitz: ~~Ich...? Ich...kann nicht ...die Zentrale ist böse auf mich, hallo...hallo...sehen Sie, sie will nicht... hallo!~~ also gut -- werde ^{ich} ~~verurteilt~~ ^{verurteilt}

Zentrale: Hier Amt! ^{doch auch noch, mir bleibt (noch)}
^{ja nichts erspart - Telefonglocke}
Spitz: Ja...ja...~~(leise)~~ sie verbindet mich nicht, wenn sie mich erkennt ...~~(wieder laut)~~ hier spricht... Rund...

Zentrale: Wie? Wer?

Spitz: Rund ... das Gegenteil von Spitz ...

Zentrale: (ungeduldig) Ja bitte Amt und Nummer, sonst

kann die Verbindung nicht hergestellt werden:

Spitz: Ha - ja - wenn ich die Nummer sag erkennt sie mich ...warten Sie, vielleicht ist es besser, unsere Verbindung kommt gar nicht zustande.

Zentrale: Ja, bitte -

Schmidt: Also, machen Sie, machen Sie.

Spitz: Ja...ja...Wie...wie...wie...Wiesbaden Nummer 1241....

Zentrale: Wiesbaden Nummer 1241...ach, sie sind wohl der Herr, der schon heute früh so oft die Nummer anrief?

Spitz: (leise) Schon erledigt - (laut) Nein, nein, ich bin nicht der Herr von früh, ich bin der Herr von jetzt.

Zentrale: So ... schade...

Spitz: Schade? ... Warum schade? Hallo! Hallo!! Weg! Schade! sagt sie, mir scheint, sie war garnicht böse auf mich.

~~Deutsche Bank: Hallo! Hier Deutsche Bank!~~

Spitz: ~~Ah ...~~ Hallo! Hier Juwelier Spitz!

Deutsche Bank: ~~Juwelier~~ Ach Herr Spitz selbst - Ihr Kassierer versucht Sie gerade telefonisch zu erreichen.

Spitz: So - hat er - er - hat doch nicht - hat er das Geld nicht bekommen?...

Deutsche Bank: Kann ich leider nicht sagen. Einen Augenblick, ich rufe ihn zum Telefon.

Schmidt: Nun?

Disa: Nun Papa?

X Ja zum Teufel —

Spitz: Gleich... er wollte mich gerade anrufen und kommt nicht. Er hat es nicht ... Er hat es nicht!

Dixie: Wenn er nichts bekommen hätte, wäre er ja schon hier und wartet nicht mehr dort,...

Spitz: Nein, er ist ein sehr genauer Mensch, mein Kassierer - ich hab' ihm den eisernen Befehl gegeben, nichts unversucht zu lassen, auszuharren, bis ich anrufe... auszuharren, bis er das Geld hat ... und nun hat er geharrt und geharrt, der sprachvolle Harter, stundenlang hat er geharrt, ohne Erfolg, der wunderbare Mann... ja, Hallo!!

Kassierer: Hallo! Herr Spitz dort?

Spitz: ~~Sind Sie es, Manko?~~

Kassierer: Ja wohl, hier Manko!

*Sie in
Ich wollte soeben Ihre Bank anrufen*

Spitz: (sehr drängend) Was ist los? Haben Sie's oder haben Sie's nicht??

Kassierer: (sehr ausführlich) Es war eine Tortur, seit sechs Uhr früh...

Spitz: ~~Ja, ja das glaub ich.~~ Sie kriegen Gehaltsaufbesserung am ersten, aber sagen Sie schon endlich....

Kassierer: Vor dem Tor hab' ich gewartet, bis der Portier kam....

Spitz: Was geht mich der Portier an! Was ist mit dem Scheck?

Kassierer: Und ich sagte ihm, ich muss als erster herein.

Spitz: Und was hat er gesagt?

Kassierer: Das kann ich telefonisch nicht sagen!!

Spitz: Sie haben also nichts erreicht?

Kassierer: Beim Portier nichts. Aber beim Direktor-Stellvertreter.

Spitz: Beim Dir.... was?... Was haben Sie bei dem erreicht?

Kassierer: Sind Sie auf alles gefasst, Herr Spitz?

Spitz: (freudlos) Auf alles!... Sie ausgezeichnete Mensch!!

Kassierer: Er hat mir

Spitz: Fürchten Sie sich nicht, sagen Sie es rund heraus! Am ersten sind Sie

Kassierer: Er hat mir fünfundfünzigtausend ^{Schilling} ~~Mark~~ in b a r ausgezahlt!

Spitz: Fünfundfünzigtausend ^{Schilling} ~~Mark~~?

Kassierer: Ja.

Spitz: Fünfundfünzigtausend ^{Schilling} ~~Mark~~... Sie ^{Sie - Sie} ~~Mark~~ sind... entlassen!!!!

Schmidt: Nun, Herr Spitz?

Spitz: Er bringt mir 55.000.- ^{Schilling} ~~Mark~~. Ich bin ein geschlagener Mann!... Warum hab' ich mir auch einen Kassierer genommen, der Manko heisst!

Dixie: Das habt Ihr jetzt mit Eurer Logik! Herr Oberkommissar, telegrafieren Sie sofort ~~nach Berlin~~ ⁴ dass Mr. Brown enthaftet wird!

Schmidt: ~~Halt! Halt!~~ So schnell geht es nun wieder nicht!

Dixie: Weshalb denn nun wieder nicht?

Schmidt: Die Bezahlung des Schecks sowie der ganze Perlendiebstahl war nur ein geschickter Vorwand, um die Aufmerksamkeit von dem eigent-

lichen Mordfall an Argentuela geschickt abzu-
lenken.

Dixie: ~~Wein! Jetzt lasse ich mich nicht mehr von Ihnen~~
~~irre machen!~~ Und wenn er der schwerste Verbrecher
ist, in diesem Fall hat er ~~mich~~ meinethalben als
Gentleman behandelt. Ich stehe bei ihm und wenn
es in seiner letzten Stunde ist. In 30 Minuten
fliege ich ~~nach Berlin~~ ^{may---(64)} ins Polizeipräsidium! H

Spitz: Und ich flieg mit, Dixie!

Dixie: Und Sie, Herr Oberkommissar?

Spitz: Wenn du recht behältst, fliegt er auch...

Schmidt: Herr Spitz...

Spitz: Eine kommt durchs andere... /ausblenden/ hinter Musikbrücke

(In-auf-und-absteigender Stärke Strassenlärm -
Propellersurren - Strassenlärm - der verklingt. -
Dann drei schrille Klingeln. Ein hallender Ruf:
~~E-r-e-n-d-v-e-r-f-u-h-r-e-n!!!~~ Polternde

/einblenden/ Schritte in einem Korridor.) (Es k-l-a-p-f-t)

Schulz: Herein!

~~Nachmeister~~ ^{Impressor} h Herr Kommissar Schulz, kann Brown ein-
treten?

Kommissar Schulz: Gleich, Herr ~~Nachmeister~~ ^{Impressor} h, wie benimmt
sich Abramowitsch?

~~Nachmeister~~ ^{Impressor} Er will alles kurz und klein schlagen.

Schulz: ~~Also gut~~ - Zuerst führen Sie Brown vor und dann
Abramowitsch.

2 ~~Nachmeister~~ ^{Impressor} h Jawohl, Herr Kommissar. - Kommen Sie, Herr
Brown!

Brown: Please.

Schulz: Ihre Aussagen von gestern haben sich also wirklich

zum Teil bestätigt, Herr Brown. Die Perle ist an Fräulein Spitz gelangt und die Bank hat Ihren Scheck anerkannt. *Dieser* Fall hätte sich somit zu Ihren Gunsten aufgeklärt. ~~Und~~ *Ich* könnte Ihre Enthftung veranlassen, wenn Sie mir vorher wahrheitsgetreu Ihre Beziehungen zu Abramowitsch schildern würden. ~~Damit Sie aber gleich im Bilde sind, will ich Ihnen verraten, dass Abramowitsch~~ *schon vor* ~~schon seit~~ einer Stunde hier eingeliefert ~~ist~~ *er hat* jeden Widerstand aufgegeben ~~hat~~ - und - *äh* - *Bereits* gestanden, ~~hat~~.

Brown: *Was* ~~Was~~ haben er gestanden?

Schulz: Das wissen Sie sehr gut. Also wie war's mit dem Chromdiamanten?

Brown: Eine sehr teure Stück.

Schulz: Wielange ist er wohl im Besitz Argentuelas?

Brown: Zwei Jahre.

Schulz: So genau wissen Sie das?

Brown: O yes.

Schulz: Wohl durch Abramowitsch?

Brown: ~~Gerade~~, *er* hat ihn ja gekauft.

Schulz: So, gekauft, vor zwei Jahren?

Brown: Yes, von eine amerikanische Williadärin, um 50 % unter Wert, weil sie verehrt hat Argentuela.

Schulz: Und jetzt wollte er ihn wieder zurückkaufen, der Abramowitsch?

Brown: O no, er hat ihn nur ...eingeweckt in die Safe von ~~Hotel Adlon~~. *Grand-Hotel*

Schulz: Eingeweckt? Sehr guter Vergleich. Na und plötz-

lich ist ihm der Einfal gekommen, er könnte den Argentucla auch ein bisschen einwecken, damit er garnicht wiederkommt.

Brown: Hatten die Abramowitsch schon gestandet, dass er ~~hat eingeweckt die Argentucla?~~ , , ,

Schulz: Leugnen nützt weder ihm noch Ihnen.

Brown: Hat man schon gefunden die Leiche von die tote Argentucla?

Schulz: Nein! Aber vielleicht wissen Sie etwas Näheres darüber?

Brown: O Yes! Etwas ganz Nahes.

Schulz: Ja?...~~Ja?...~~ Das ist schön, Herr Brown... Ver-
trauen gegen Vertrauen. Ich muss sagen, es freut
mich, dass Sie etwas auf Wahrheit halten.
~~Und sagen Sie, wo befindet sich die Leiche~~
Argentucla?

Brown: Die Leiche von die grosse Bariton Argentucla
befinden sich wohl und hier!...

Schulz: Wo?????!!

Brown: Hier - wo ich sitzen.

Schulz: Wo Sie ???Was wollen Sie damit sagen?

Brown: Ich sein Mr. Harry Brown aus Boston, genannt
mit meine Kunstname Argentucla.

Schulz: Herr Brown, bisher hat alles gestimmt, was Sie
gesagt haben, weshalb wollen Sie sich jetzt
durch dies plumpe Lüge alles verderben. ~~Ich habe~~
also lieber nichts gehört. Fragen wir noch ein-
mal der Reihe nach an.

Brown: O bitte, wie Sie haben Lust.

Brown: Ich ~~bin~~ Argentucla.

Schulz: Was wollten Sie denn gestern um acht Uhr
abends noch verhüten, was um neun schon zu
spät war?

Brown: Die ~~grosse Krach in die Haller-Revue~~. ^{Show} Ich haben
~~weilen gehen singen meine Schlager.~~

Schulz: Herr Brown, bedenken Sie denn, was Sie hier
sagen? Was bezwecken Sie denn damit? Ihre
Identität mit Argentuela kann doch sofort nach-
geprüft werden. ~~Bei Ihnen ist das nicht so~~
~~schwer, wie beim Demia.~~

Brown: O bitte, prüfen Sie meine Identität, weil ich
möchte bald übersiedeln von ~~die Alexander-~~
~~place - Unter die Linden.~~

Schulz: Herr Brown, Sie behaupten, Argentuela zu sein?
Warum haben Sie das nicht gleich gesagt?

Brown: Gestern, wie ich es habe wollen sagen, Ihnen,
haben Sie mir not lassen sprechen.

Schulz: Und Abramowitsch? Er... Wer ist Abramowitsch?

Brown: Abramowitsch sein meine manager.

Schulz: Na das werden wir ja sofort festgestellt haben.
(klingelt)

~~Wachtmeister~~ ^{mm}: Herr Kommissar?

Schulz: Führen Sie Abramowitsch vor.

~~Wachtmeister~~ ^{mm}: Jawohl, Herr Kommissar.

Schulz: ~~Das werden wir sofort festgestellt haben!~~

Brown: Die Abramowitsch wird treffen die Schlag, wenn
er wird sehen hier die Geist von die tote
Argentuela!

~~Abramowitsch~~: (von draussen) Wer hat mich gesteckt in
Steckbrief? Wer hat mich lassen verhaften?....

Wer hat gemordet die Argentuela.

(eintratend) Wer hat gemordet die Argentuels?

Schulz: Ruhe, Herr Abramowitsch!

Abrahamowitsch: Nix Ruhe ... ich will wissen, wo ist der
 Argentuela? - a -a- a-a-a-aahaaahahahaahahaha
 da sitzt er!!!!

Schulz: Wer?

Abramowitsch: Der Argentuela - lebst - singst - - bist
ganz - - alter F r a i n d!

Schulz: Sie kennen also diesen Herrn?

Abrahamowitsch: Na Herren ^{Lie!}... den hab' ich ja gross manegir
~~gemanager~~, bis aus dem kleinen Mist ^{Büben}
 (schlachzend) huhuhuhuhu... ~~bis~~ aus dem kleinen
 Mister Brown geworden ist; die grösste Argentuela
 von ^{die} ganze Errrrde.

Schulz: Also doch!

Abrahamowitsch: Werrrr hat Ihnen ermorrerrrden wollen? Meine
liebe Fraünd - meine liebe Kapital ... meine
 liebe Kapitalfraünd....

Schulz: Herr Abramowitsch, durch eine übereilte Anzeige eines ^{das} ~~Berliner~~ Juweliers Spitz, ist der ganze Apparat der Kriminalpolizei - fälschlicherweise in Bewegung geraten....

Abrahamvilagb: Falschlicherweise haben sich bewegt Spitz!
...Wo ist Spitz ... wer ist Spitz....?

Ergän: Und der Apparat hat gearbeitet sehr pünktlich.

Schulz: Zu pünktlich, wie ich sehe, lieber Meister
Argentuela.

Abrahamowitsch: Wissen ^{es} ~~was~~ ^{was das ist} ~~das ist~~ für eine Schaden.

X

Abramowitsch: Hier bitte die
Untalagen - Verträge -
Dokumente — hier steht
ausdrücklich Künstlername . . .

~~Herr Oberlandesgerichtsrat? Haben Sie Ahnung, was kostet eine Minute Singen von Argentnela und jetzt er müssen 36 Stunden ^{umsonst} - brummen. 36 Stunden!! Das sind Augenblick ... ^{36.60} 2160 Minuten!!!~~

Schulz: Wie wollen Sie Ihre Behauptung beweisen? Meine Herren?... ~~Dass Brown und Argentnela sein und dieselbe Person ist. Ihre Papiere lauten doch alle auf Brown.~~

Brown: O sehr einfach. Ich wollen Sie bitten, Herr Kommissar, zu sein meine Gast heute Abend in Argentnela Show ~~Haller-Revue~~ und zu hören mich an ... and wenn Sie sein verheiratet ...

Schulz: O ja, doch.

Brown: Wollen Sie bitte bringen mit Ihre Lady. Ich will ihr geben eine gute place.

Schulz: Also das wird eine grosse Ueberraschung für meine Frau sein. Sie wartet nämlich schon seit gestern auf Sie, Mister. Uebrigens ~~Herr Argentnela, da fällt mir ein! Sie haben doch zu Fräulein Spitz gesagt, Sie seien Tonfabrikant?!...~~

Brown: O yes!... (~~singt eine Tonleiter~~) la -la -la

Schulz: (~~lacht herzlich~~)

~~Abramowitsch: Herr Oberkommissar...~~

Schulz: Kommissar. Jetzt leider nur Kommissar.

~~Abramowitsch: Herr Kommissar, wo kann ich kriegen diese~~ ^{Wird schon kommen - also} ~~Spitz jetzt zwischen meine Finger?~~

Schulz: Wie mir telegraphiert wurde, ist er mit seiner

X Brown: Der Rat kommt zu spät

Diesse sein die Perle, die ich
gestohlen habe. Sie sein

aber nicht schwarz - rot bitte -

Tochter nach Berlin geflogen zu mir!

Abramowitsch: ?

Brown: O sein die Dixie geflogen zu mir!

Abramowitsch: Dixie? Wer ist das...? Ah! Mr. Argentuela!
Ist das diejenige reichliche?

Brown: Yes. Da sein die Perle, die ich mir haben ge-
stohlen. Aber die sein nicht soarz. No, no,
ganz respekt.

Abramowitsch: Das ist das Mädel mit der Perle? Für die
ich habe müssen deponieren 60.000 ^{Schilling} ~~Mark~~ Na sowas?
was! Und bei solchen Ausgaben lässt sie Ihnen
noch einsperren! Hab' ich Ihnen nicht gleich
gesagt, Meister Argentuela, vorsichtig sein
mit Frauenzimmern. (X)

Schulz: Hei, sagten Sie das nicht in einem Ihrer
Telefongesprächen, Herr Abramowitsch?

Abramowitsch: Möglich. Ich kann mir doch nicht alle
meine geistigen Aphorismen aufschreiben.

Schulz: Ja meine Herren, es bleibt mir nichts anderes
übrig, als Sie für frei zu erklären und
Sie für den Irrtum um Entschuldigung zu bitten.
Aber Sie müssen begreifen, Pflicht ist Pflicht.
Würde der vereitliche Denunziant ebenso bestraft
werden, wie der Überführte Verbrecher, dann
hätten wir bestimmt weniger zu tun. Also,
lieber Meister Argentuela, denken Sie nicht
allzu böse an mich.

Brown: O no. Sie haben mir geleistet eine sehr grosse
Dienst. Die Polizei kann sein eine grosse Schutz



Darf ich Sie lieber Kommissar -

Sie sind doch verheiratet

Schubz: Gewiss

Brown: Und Ihre ^{werteste} Frau ^{Ehefrau} ~~Gemahlin~~ bitten Gast zu
sein ~~in~~ ^{an} meiner Show - ~~bitten~~

so ~~fast~~ gewissermaßen Lokotangenschen

bei Argentinela - ob er lebt -

und wie ~~er~~ ^{er} singt - Yes ?!

für jeden, wenn man sie nur weiss richtig zu
wenden an.

Schulz: ~~WAZEN~~ Was meinen Sie damit, Mr. Brown? Sollte
das am Ende heissen, dass Sie sich hierher
freiwillig begeben haben?

Brown: ^{Portionen} Bis auf die 5 kleine Pillen, die ich habe
müssen schlucken hier, habe ich mich geföhlen
ganz wohl. (X)

Schulz: ~~Na dann was besser!~~ Also, zum Lokalaugen-
schein auf Wiedersehen in der ~~Haller-Revue!~~ ^{Argentineller Show}

(~~Strassenlärm.~~) ^{Abf. Nichterf. Auf. wieder auf der Bühne}

~~Stimme der Zeitungsrufer:~~ Extra Ausgabe! Extra!... Aus-
gabe!! Sensationelle Wendung im Mordfall ^{Thunke}
Argentuela! Wiederauftreten Argentuelas!!! ^{Musikbr.}
Heute Abend, Montag in der Haller - Revue!!!...
Argentuela lebt!... Sonderausgabe!.....
(~~Die Stimme verklingt~~)

(~~Strassenlärm. Klingt über in den Schluss eines~~
~~Stückes. Musikstücker. dann Applaus!~~)

Abramowitzsch / aufbleiben

~~Stimme:~~ Vorhang auf! ... Nieder!... Auf... nieder!...
Auf!... Nieder!... ^{Das war ein Erfolg toi - toi toi -}
(~~Applaus ex!~~)

~~Stimme:~~ ^{die bist noch heute geworden - heute Freund -}
Bühne frei! ... ~~Oben!!!~~... (~~Stimmengewirr,~~
~~Wähehenischen, Poltern... verklingt.~~)

(~~Es_k_l_a_p_f_l_t!~~)

Brown: (singend) Herein ... ein!

~~Garderobier:~~ Sie müssen bald auftreten, Herr Argentuela!
Ziehen Sie sich um!

Brown: O yes.

~~Garderobier:~~ Eine Dame möchte gern in die Garderobe!

Brown: ~~Eien Dame? Herein mit ihr! Dixie!!~~

Dixie: Harry! Draussen im Zuschauerraum steht alles Kopf wegen dir. ~~Alles spricht, wie du dich selbst umbringen wolltest, und die meisten sagen, das Ganze mit dem Mr. Brown war nur ein geschickter Reklametrick.~~

Abramewitsch: ^(im Kommen) ~~(was-sagen)~~ Sie werden bezahlen...

Spitz: ~~(was-sagen)~~ Ich werde nicht bezahlen....

Abramewitsch: Und wie Sie bezahlen werden!

Spitz: Und wie ich nicht bezahlen werde. Herr, mich, wollen Sie mich kennen lernen?

Brown: ~~Es was sein das für eine Lärm vor die Tür?~~

Dixie: Papa.

Brown: And Mr. Abramewitsch. Das wird geben ^{nach} einige Kräche.

Dixie: ~~Krache sagt man~~
~~Krache sagt man.~~

Spitz: ~~(was-sagen)~~ Warum soll ich bezahlen?

Abramewitsch: Weil Sie Herrn Argentuola geschädigt haben.

Spitz: Ich hab' ihn geschädigt? Wieso ich? Ich hätte niemals die Polizei gerufen, wenn der Pfandleiher Winkler nicht angerufen hätte. Der Winkler ist schuld. - Nur d e r Winkler ist schuld. - - Der Winkler muss bezahlen.

Abramewitsch: ~~(was-sagen)~~ ^{Versucht N.} ~~was-sagen~~

Dixie: ~~Wah~~ Papa, diesmal musst du bezahlen, weil du so ... vorsichtig warst.

Abramewitsch: Die ganze Aufre^gung ist ja nicht nötig. Der Spass kostet sie, billigst berechnet, zwanzigtausend ^{Schilling} ~~Mark~~, zehntausend ^{Schilling} ~~Mark~~ für die

Spitz:

abgesagte Vorstellung und zehntausend für meine
Zwanzigtausend kostet der Spass? Und wieviel
kostet der Ernst?

Brown:

Auch so viel, Mr. Spitz, denn das sein gerade
die zwanzigtausend ^{Schilling} ~~Mark~~, um die Sie mir haben
zu viel gerechnet die Perlen.

Spitz:

~~Was.....?~~ Was sagen Sie da.....?(langsam be-
greifend) ~~So war das gemeint?!...~~ Sie haben sich
die zwanzigtausend ^{Schilling} ~~Mark~~ zurückgeholt, die ich
im Schweisse meines Angesichts an Ihnen ver-
dient habe.

Brown:

^{Das habe ich.}
~~O ich haben auch genug geschwitzt, Mister
Spitzen... aber ich habe sein gemusst auch
vorsichtig.~~

Spitz:

(auffahrend) Herr Brown, Sie sind ein

Brown:

Kaufmann.

Spitz:

Und das soll mir imponieren? Das bin ich doch
auch.

Brown:

~~O, Mr. Spitz, ich sein der Meinung, man kannen
sein eine sehr gute Kaufmann und kanne doch
m e n s c h l i c h denken von seine Kunden -~~

Spitz:

~~Menschlich? Denk' ich nicht menschlich von
meinen Kunden, wenn ich annehme, dass Sie mich
lieber bestehlen als bezahlen? - Aber was Sie
mir hier sagen Mr. Brown, beweist, dass Sie
e h r l i c h waren ... aber in betrügerischer
Absicht ehrlich waren ... um mich zu verleiten,
Sie für u n e h r l i c h zu halten. Sie
haben mir sozusagen unter Vorspiegelung
w a h r e r Tatsachen die zwanzigtausend ~~Mark~~
entlockt.~~

Dixie: Da staunst selbst du, Papa, was? Auf d i e s e
Geschäftstüchtigkeit warst du nicht ~~einmal~~ ge-
fasst. Alles hat Harry fabelhaft berechnet, um
Dich hereinzulegen, ~~wie die Perle zu erobern~~
und vor allem die ganze liebe geschäftstüchtige
Gesellschaft ~~restlos k.o. zu schlagen.~~

Spitz: Mich hereinzulegen - mich hereinzulegen?
Mister Brown! Sie haben die Perle a b s i c h t -
l i c h erst ^{Samstag} ~~Sonnabend~~ 2 Uhr mittags gekauft,
um eventuelles nachforschen bis Montag heraus-
zuziehen. Sie haben mich also b e w u s s t
um I h r e Schädigung geschädigt. Diesmal
sitzen Sie fest ... d e n Prozess gewinne ich.
Herr Abramowitsch, ich zahle n i c h t !...

Abramowitsch: ~~Halb-Herr!~~ Woher wissen Sie, dass Mister
Brown a b s i c h t l i c h die Perle erst
^{Samstag} ~~Sonnabend~~ Nachmittag gekauft hat?

Spitz: Woher? Er hat sich doch eben selbst gerühmt,
mich hereingelegt zu haben.

Brown: O no, Mr. Spitz, das haben nicht ich gesagt,
das hat gesagt Ihre Tochter Dixie.

Spitz: So, aber daran gedacht haben Sie doch.

Abramowitsch: Mr. Brown denkt garnicht daran, daran zu
denken.

Brown: (langsam) ~~O bitte, die Fall ist doch nicht so~~
~~einfach für Sie, wie Sie haben gedenkt.~~ Sie
werden schwer haben zu beweisen, dass Sie mich
durch die Anzeige nicht haben leichtfertig ge-
schädigt und dass ich mich von Ihnen habe ab-
sichtlich schädigen lassen, Mister Spitz. Führen

⊗ Spitz: kein so guter Kaufmann, daß du
wünschst bist mein Schwiegersohn
zu werden.

Dixie: Papa!

Sie diese Prozess und wir wollen sehen, was wird antworten die Gerechtigkeit auf die Frage: "Ist Mr. Brown zu verurteilen?" ... Oder muss Mr. Spitz bezahlen.

Spitz: Mr. Brown, Sie sind ein so genialer Verbrecher, dass man weinen könnte, dass Sie ein so anständiger Mensch sind.

Brown: I thank you for the compliments, Mr. Spitz. ^{ich habe Ihnen}
~~bewiesen, dass ich auch kein guter Kaufmann~~
~~Aber deshalb können ich doch nur bezahlen für~~
~~die Perle die vierzigtausend~~ ^{Schilling} ~~Wert von die~~
~~Idioten~~ ^{Sie haben nicht geglaubt, dass ich auch ein Kaufmann}

Spitz: Die zahle jetzt ich!

Brown: ~~Now then it's all right.~~ ... Ich sein eine ^{nicht} gute Kaufmann. ~~My~~ ^{My} Dixie hat die Perle and Sie sein eine idi - elle Schwiegerpapa. - - - Wann können sein die Hochzeit?

Spitz: Wenn Sie wollen, morgen, Mr. Brown, und mit Freuden - - denn bei dem Geschäft werden Sie bezahlen!

~~(Gesellschaft)~~

/Mussik/

~~Sprecher: Das Spiel ist aus! ... Meine Damen und Herren Sie alle haben die Handlungsweise des Mr. Brown miterlebt und werden sich wohl schon ein jeder ein klares Bild gemacht haben. - - Wollen Sie aber nicht noch am Schluss die beiden Hauptbeteiligten sozusagen unter vier Ohren um ihre Meinung fragen? ... Ja?... Bitte~~
~~Fräulein Dixie, darf ich Sie fragen, was Sie von Mr. Brown halten?...~~

Dixie: Ich bitte mich der Aussage als glückliche
Braut enthalten zu dürfen. Ich bin Partei! Was
meinst du, Harry?

Brown: (singt) Du sollst mich garnichts fragen

Spracher: Sie hören, Dixie ist subjektiv verliebt!...
Und Mr. Brown selbst? ... Gibt keine Aus-
kunft. Er hat aber wenigstens endlich auch
für uns den Schlager gesungen. ... Bleibt
die Frage an Sie, meine Damen und Herren:
Ist M i s t e r B r o w n zu
v e r u r t e i l e n ??? ...

~~Ende!~~
XXXXXXXXXXXXXX

